

Veranstaltung: Status Quo
Quelle: Wuppertaler Rundschau
Datum der Veröffentlichung: 19.04.06

Die Chance: Status Quo backstage treffen!

Rundschau verlost zwei Meet & Greet-Karten

„The party ain't over yet“ ist das Tournee-Motto von Status Quo, die am 28. Mai um 20 Uhr bekanntlich auch in der Wuppertaler Uni-Halle Station machen. Und für zwei Fans geht die Party dann sogar auf ganz besondere Weise los: Sie bekommen nämlich die einmalige Chance, die Quo-Frontmänner Francis Rossi und Rick Parfitt nicht nur gratis live auf der Bühne zu sehen, sondern sie auch noch backstage höchstpersönlich kennenzulernen!

Ein echtes Vergnügen, denn schon im Rundschau-Interview vor zwei Monaten gab sich Francis Rossi ausgesprochen leutselig, auskunftswillig und voller

Vorfreude auf die ausgewählten Gigs in Deutschland. Wer mit ins Rennen um die wertvollen Meet & Greet-Tickets gehen möchte, sollte allerdings die Antwort auf folgende Preisfrage für Quo-Spezialisten parat haben: Welcher Hit war die einzige Nummer Eins für Status Quo in den Single-Charts? Lösen Sie per E-mail (verlosung@wuppertaler-rundschau.de), Fax (0202-7160093) oder Post (Wuppertaler Rundschau, Pressehaus Otto-Hausmann-Ring 185, 42115 Wuppertal) an die Redaktion - schon sind Sie Francis, Rick und Co. einen guten Schritt näher gekommen. Einsendeschluss ist Freitag, 21. April 2006, der Rechtsweg bleibt ausgeschlossen.



„Du bist dran!“ Die Quo-Frontmänner Rick Parfitt (l.) und Francis Rossi freuen sich auf Besuch von Rundschau-Lesern.

Veranstaltung: Status Quo
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: Mai 06



THE BOWL PRÄSENTIERT

Status Quo

■ Mit 50 Hitsingles in UK haben Status Quo einen Rekord für die Ewigkeit aufgestellt: Obwohl sich seit dem 72er Album „Piledriver“ ihr musikalischer Output nicht mehr verändert hat, füllen die Dinosaurier nach wie vor Hallen weltweit und begeistern Generationen mit Klassikern wie „In The Army Now“.

SL

■ **STATUS QUO** Uni-Halle, Albert-Einstein-Str. 20, Wuppertal; **Termin:** 28.5., 20 Uhr; **38,96-44,56 €**

Veranstaltung: Status Quo
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: Mai 06



Status Quo

28.5. Uni-Halle, Wuppertal

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Schultheaterwoche
15.05.06 – 19.05.06**

Veranstaltung: Schultheaterwoche - Liebeskonfetti

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 22.05.06

Liebeskonfetti: Leicht und bunt

Kinder des Jugend- & Kulturzentrums Ronsdorf in der Börse

(von). Wenn Not erfinderisch macht, besteht ein Bühnenbild aus allerlei bunten Tüchern, die mal höhere, mal tiefere Stühle überdecken und insgesamt eine Kulisse abgeben. So gesehen bei der Aufführung der sieben Kinder des Jugend- & Kulturzentrums Ronsdorf und ihrem Gastspiel im „Roten Salon“ der Börse.

„Kann denn Liebe Sünde sein?“, lautete das übergeordnete Motto ihres Auftritts, bei dem die tapferen Sieben im Schnelldurchlauf eine lose Assoziation zum großen Thema abliefern. Das

waren Sketche, bei denen als Neptun kostümiert Heinz Erhard zitiert wurde, großäugige Cow-Girls über Sehnsucht reflektierten oder die erotischen Folgen der Liebe tapfer am Beispiel von Gänseblümchen und der Biene dargestellt wurden.

Weil das alles kurze, farbige Schnipsel waren, hieß das Programm „Liebeskonfetti“ – denn eine der maßgeblichen Eigenschaften von Konfetti ist ja das Leichte und Bunte. Dazwischen versuchten sich zwei Darstellerinnen an rhythmischer Sport-

gymnastik am Band. Die flatternden Bänder konnten ein Symbol für die Kapriolen sein, die verliebte Herzen schlagen, oder für die wirren Gedanken, die verliebten Menschen durchs Hirn schießen – oder zeigen, wie sich im Liebesrausch die Gedanken im Kreis drehen. Höhepunkt des bloß 40-minütigen Auftritts: eine Spielszene über Lust und Leid von Schulhofknutscherein, die, wir leben im Zeitalter von täglichen Talkshows, medial ausgeschlachtet vor laufender Kamera ausdiskutiert werden.

Veranstaltung: Schultheaterwoche - Max und Moritz

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 23.05.06

Sieben Streiche und eine Tanzorgie

Zweimal Schultheater ganz unterschiedlicher Art: Max und Moritz von der Gesamtschule Vohwinkel und Tanztheater vom St. Anna-Gymnasium.

Von Manfred Görgens

Zwei Kinder zu echtem Schrot und Korn zermahlen – lustig ist das nicht, pädagogisch wertvoll noch weniger. Was Wilhelm Busch sich dabei dachte, Max und Moritz für sieben harmlose Streiche mit dem Tode zu bestrafen, können wir nur ahnen und dabei zumindest die gelungenen Reime bestaunen.

Mit dem diabolischen Stoff befasste sich die Klasse 5 der Gesamtschule Vohwinkel im Rahmen einer Theater-AG und hatte offenbar mörderischen Spaß am Ricke-Racke der Mühle mit Gekacke.

In der vergangenen Woche stellten die Nachwuchsschauspieler das Ergebnis ihrer Arbeit in der Börse vor. Nachhaltigen Eindruck hinterließ beim jüngsten Publikum der köstlich vorgelegte Lehrer Lämpel mit einem Exempel: Wohlgelaunt schmetterte er ein „Danke für diesen guten Morgen“, das jeder Busch-Kenner zielsicher als textfremde Einlage ausmacht.

Selbst als Lämpel nach der Explosion der Tabakspfeife ausgestreckt am Boden lag, fuhr ihm das Lied noch einmal in die Glieder und war nur durch gutes Zureden zu beenden.

Einfälle wie dieser gaben der

Veranstaltung Pfiff, nachdem die Grundschule Mirker Bach mit ihrer Trommelgruppe bereits mächtig eingeheizt hatte. Ein großes Lob an die kleinen Künstler.

**St. Anna-Gymnasium:
Gekonnte Choreographie**

Es war ein kurzes Vergnügen, aber ein heftiges. Am Donnerstag zeigten Schülerinnen des St. Anna-Gymnasiums im Forum des Rex-Theaters am Kipdorf, dass sie ein ganz eigenes Verständnis von Tanztheater haben. Das Ergebnis konnte sich wahrlich sehen lassen.

Über alle Bedenken der Pisa-Studie hinweg äußerten sie mit witzigen Ideen, unterhaltsamer Musikauswahl und gekonnter Choreographie einfach das, was ihnen am Herzen lag. Gepflegtes Shopping gehörte dazu, aber

auch der innige Wunsch, die Einkaufstasche mal eben der biestigen Freundin auf den Kopf zu knallen: „MfG: Mit freundlichen Grüßen.“

Während Simply Red ihr „If you don't know me by now“ aus dem Lautsprecher schnulzten, formierten sich die Mädels zu einer hübsch anzusehenden Handy-Schmuse-Runde. Motto: Ja, liebe schimpfende Mutter, wenn Du mich noch immer nicht kennst und mir ins Telefonat quatschen willst, dann stelle ich eben auf stur.

Das hatten die Girls gerade so gut drauf wie den flotten Hüftschwung und die Aufforderung an die Boys im Publikum, doch mal kurz einen abzutanzten. „Links-rechts, links-rechts-links“ ging es dann im Sinne des 30-minütigen Tanztheater-Gewaltmarsches über die Bretter der Bühne.

Veranstaltung: Schultheaterwoche
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 13.05.06

Eine Woche Schultheater

(Red). In der kommenden Woche zeigen Kinder- und Jugendgruppen aus Wuppertal und Umgebung ihre Stücke im Haus der Jugend Barmen. „Die wilden Fußballkids“ spielen Kinder der Grundschule Küllenhahn zwischen acht und 14 Jahren am Dienstag, 16. Mai, ab 11 Uhr. In dem Stück „Unterricht ganz modern“ am Mittwoch, 17. Mai, ab 11 Uhr, interpretieren Schüler einen Aufsatz ihrer Lehrerin. Informationen unter Ruf 563 64 78. Das Programm gibt's im Internet ► www.schultheaterwoche-wtal.de

Veranstaltung: Schultheaterwoche
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 15.05.06

Schüler machen ab heute Theater

Die Schultheaterwoche startet heute um 11 Uhr im Forum am Kipdorf: „Teneriffa kann warten – aber wer küsst schon gerne einen Frosch?“ heißt die Inszenierung, die Schüler aus dem Carl-Fuhlrott-Gymnasium zeigen. Um 19 Uhr machen Jugendliche aus dem Jugend- und Kulturzentrum Ronsdorf Theater: Sie sorgen für „Liebeskonfetti“ in der Börse.

Veranstaltung: Schultheaterwoche
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 16.05.06

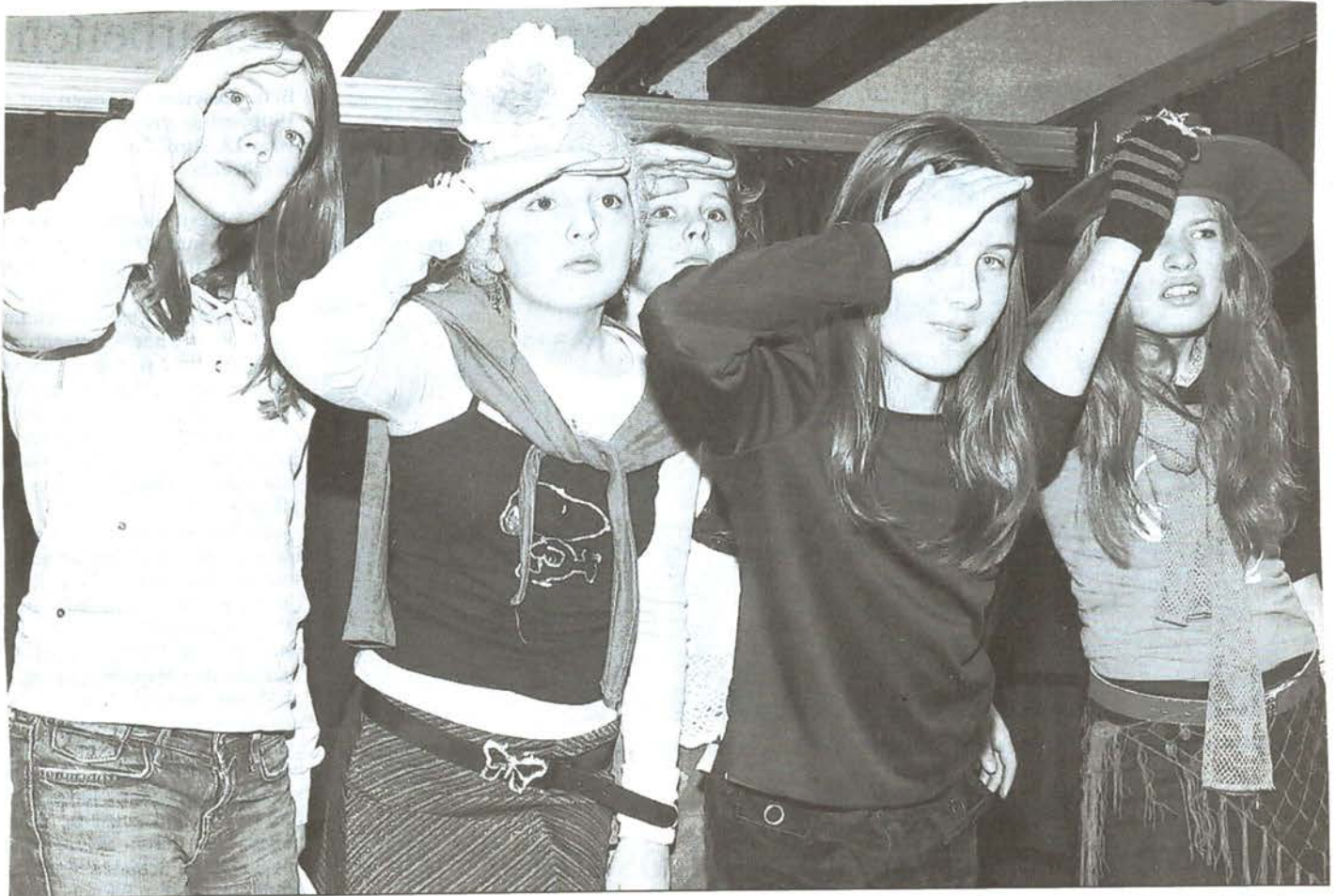
Schultheater an drei Spielstätten

An drei Orten spielt sich heute die Schultheaterwoche ab. Schüler der Grundschule Küllenhahn bringen um 11 Uhr „Die wilden Fußballkids“ ins Haus der Jugend Barmen. Um 19 Uhr ist „Der Katzelmacher“ als Inszenierung des Jugendclubs (Wuppertaler Bühnen) in der Börse, Wolkenburg, zu sehen. Ebenfalls um 19 Uhr präsentiert die Theater-AG der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule (Ennepe-Ruhr-Kreis) „Lady Windermere's Fächer“ im Outback, Spitzenstraße 20. ► www.schultheaterwoche-wtal.de

Veranstaltung: Schultheaterwoche

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 04.05.06



„Teneriffa kann warten ...“, meinen diese jungen Damen und präsentieren das gleichnamige Stück am 15. Mai im Forum am Kipdorf.

VERANSTALTUNGEN

► Montag, 15. Mai

Forum am Kipdorf: 11 Uhr „Teneriffa kann warten - aber wer küsst schon gerne einen Frosch?“, Carl-Fuhlrott-Gymnasium

Börse, Wolkenburg: 19 Uhr „Liebeskonfetti“, Jugend- und Kulturzentrum Ronsdorf

► Dienstag, 16. Mai

Haus der Jugend Barmen, Geschwister-Scholl-Platz: 11 Uhr „Die wilden Fußballkids“, Grundschule Küllenhahn

Börse, Wolkenburg: 19 Uhr „Der Katzelmacher“, Jugendclub der Wuppertaler Bühnen

Outback, Spitzenstraße: 20:19 Uhr „Lady Windemere's Fächer“, Wilhelm-Kraft-Gesamtschule (Ennepe-Ruhr-Kreis)

► Mittwoch, 17. Mai

Nachbarschaftsheim am Platz der Republik: 10 und 12 Uhr „Atalante oder die widerspenstige Prinzessin“, Grundschule Opphofer Straße

Börse, Wolkenburg: 11 Uhr Doppelprogramm: „Rambarandasko“ (Grundschule Mirker Bach), anschließend folgt „Max und Moritz“ (Gesamtschule Vohwinkel)

Haus der Jugend Barmen: 11 Uhr „Unterricht ganz modern“, Grundschule Schützenstraße

► Donnerstag, 18. Mai

Outback, Spitzenstraße: 20:19 Uhr „Don Juan oder die Liebe zur Geometrie“, Berufskolleg Werther Brücke

Forum am Kipdorf: 19 Uhr „links-rechts, links-rechts-links“, St. Anna Gymnasium

Haus der Jugend Barmen: 19 Uhr „Mutter Courage und ihre Kinder“, Gesamtschule Vohwinkel

Börse, Wolkenburg: 19.30 Uhr „Neonights“, Junges Börsenensemble

Forum am Kipdorf: 19.45 Uhr „Besser wird's“, Gymnasium Vohwinkel

► Freitag, 19. Mai

Live Club Barmen im Haus der Jugend: Abschlussveranstaltung mit Ausschnitten aus einzelnen Produktionen - „Show down“ ab 16 Uhr für Grundschüler, ab 19 Uhr für alle

Veranstaltung: Schultheaterwoche

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 04.05.06

Don Juan und das Liebeskonfetti

Der Nachwuchs macht Theater: 200 Kinder und Jugendliche erobern Wuppertals Bühnen. Die Schultheaterwoche spielt sich an fünf Orten ab.

Von Martina Thöne

Don Juan ist dabei, Mutter Courage ebenso. Und wenn Wuppertaler Schüler schon dabei sind, beherrscht Theater zu machen, darf auch „Liebeskonfetti“ nicht fehlen. Das ist natürlich längst nicht alles: Max und Moritz werden losgelassen, „Der Katzelmacher“ kehrt zurück, und „Die wilden Fußballkids“ geben sich die Ehre.

Die Mischung der Stücke, die vom 15. bis 19. Mai im Rahmen der Schultheaterwoche präsentiert werden, ist genauso bunt wie die Zusammensetzung der einzelnen Gruppen. 14 Schulen beteiligen sich in diesem Jahr an dem Festival, das sich an fünf bewährten Orten abspielt. In der Börse, im Haus der Jugend Barmen, Outback, Forum und Nachbarschaftsheim am Platz der Republik wagen sich kleine Schauspieler wieder mit großem Elan ins Rampenlicht.

Dass insgesamt rund 200 Teilnehmer Wuppertals Bühnen erobern, zeigt, wie gerne der Nachwuchs mit Rollen-Bildern spielt. Dabei sind die Theaterthemen weit gefasst: Neben der Arbeit an Klassikern von Bertolt Brecht und Max Frisch steht all das im Vordergrund, was Kinder und Jugendliche von heute bewegt – der Schulalltag, die Liebe oder das Leben überhaupt.

Dabei zeigen die jungen Akteure, dass Schultheater nicht immer

nur die Ikonen der Dramatik in den Mittelpunkt stellen muss. So kämpfen zwar alt bekannte Theaterfiguren – „Mutter Courage und ihre Kinder“ – mit den Kriegsfolgen, gibt es aber auch eine neue Sicht auf Rainer Werner Fassbinders „Der Katzelmacher“.

So weit gefasst wie das Programm ist auch die Zielgruppe. Kinder ab vier können den

Rhythmus von Sambatrommeln und Schüttelrohren erleben („Rambarandalsko“), „ältere“ Zuschauer ab 16 sind bei der Komödie „Lady Windermere's Fächer“ besser aufgehoben.

Am Anfang steht eine Frage: „Teneriffa kann warten – aber wer küsst schon gerne einen Frosch?“ Unter diesem Motto zieht die Theater-AG aus dem Carl-Fuhlrott-Gymnasium am 15. Mai ins Forum. Wobei die Schüler schon einmal den Sommerurlaub thematisieren: Die Hauptfigur möchte in eine ganz andere Richtung reisen als ihre Eltern – ins Märchenland. Ein

Zauberspruch macht's möglich kann allerdings nicht verhindern, dass am Traumort der Dornröschen-Virus ausgebrochen ist.

Am Ende steht eine große Party: Am Freitag, 19. Mai, kommt es zum „Show down“ im Live Club Barmen. Wer in der Fülle des Angebots nicht alle Aufführungen besuchen kann, darf beim Finale Ausschnitte aus den einzelnen Produktionen erwarten.

► Karten sind an den jeweiligen Spielorten erhältlich. Nähere Infos gibt es unter Telefon 563-5159 oder -2461.

► www.schultheaterwoche-wtal.de

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Klima Kalima
27.05.06**

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Klima Kalima

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Mai 05

Klima Kalima

Mit Free-Jazz-Elementen und Tango-Klängen präsentiert Kalle Kalima mit seiner elektrischen Gitarre und den Bandkollegen Oliver Potratz und Liver Steidle Eigenkompositionen, die seine Liebe zum finnischen Jazz zeigen. Ein Konzert voll süßer Melancholie, aber auch mit schreienden Saiten.

27.5. die börse, Wuppertal

Veranstaltung: Klima Kalima

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 27.05.06

Alles über Finnland mit Kalle Kalima

Der 1973 geborene Kalle Kalima ist einer der interessantesten Vertreter der finnischen Jazz-Szene und lädt beim heutigen Gastspiel in unbekannte Musik- und Klangwelten. Zur Einstimmung auf das Konzert ab 20 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100, werden vorab ein Film über Finnland gezeigt und finnische Spezialitäten angeboten.

Veranstaltung: Klima Kalima
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 24.05.06

● Die Deutsch-Finnische-Gesellschaft präsentiert am Samstag, 27. Mai, einen der interessantesten Vertreter der finnischen Jazz-Szene in der börse: Der Gitarrist und Komponist **Kalle Kalima** gibt ab 20 Uhr seine musikalische Visitenkarte ab.

Veranstaltung: Klima Kalima
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 25.05.06

„Klima Kalima“ im Bergischen Land

Das international bekannte Jazz-Trio „Klima Kalima“ ist in „der Börse“, Wolkenburg 100, zu Gast. Die Gruppe um den Gitarristen Kalle Kalima spielt am Samstag, 27. Mai, ab 20 Uhr.

Veranstaltung: Klima Kalima
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 27.05.06

Finnische Jazz-Szene

Kalle Kalima ist einer der interessantesten Vertreter der finnischen Jazz-Szene. Der heute in Berlin lebende Gitarrist und Komponist begann mit sechs Jahren mit dem Klavierspiel, fünf Jahre später wechselte er zur Gitarre. Er studierte an der Berliner Musikhochschule „Hans Eisler“ und an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Sein Trio **Klima Kalima** mit den Berlinern Oliver Potartz am Bass und Oliver Steidle an den Drums spielt Kalimas Eigenkompositionen, die viel Freiraum für Dialog und Improvisation lassen. In der Musik finden sich Elemente, die auf Free Jazz und sogar bis in die Tango-Tradition zurückgehen.

Die Börse Wuppertal
27. Mai, 19 Uhr
Tel. 0202/24 32 29

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Wladimir Kaminer
25.05.06**

: die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Wladimir Kaminer

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 24.05.06

Russendisko in der Börse

(von) Erfolgsautor Wladimir Kaminer gastiert mit seiner „Russendisko“ in der Börse. Zunächst wird der Autor und DJ aus seinem neuen Buch „Karaoke“, das als Handbuch eines Plattenauflegers an keinem Turntable fehlen sollte, einige amüsante Texte vortragen, ehe er mit seinen Lieblingsplatten zum Tanz aufspielt. Beginn der Veranstaltung ist Donnerstag, 25. Mai, um 20 Uhr in der Wolkenburg 100, Karten an der Abendkasse.

● Aller guten Dinge sind drei – auch in Sachen Disco! Deshalb kommt Kult-Autor **Wladimir Kaminer** jetzt auch zum dritten Mal in die „börse“ – am morgigen Donnerstag liest er zunächst aus seinen Geschichten-Sammlungen und bittet danach gemeinsam mit Partner **Yuri Gurzhy** zur angesagten **Russendisko**. Die Lesung beginnt um 20 Uhr.

Veranstaltung: Wladimir Kaminer

Quelle: Engels

Datum der Veröffentlichung: Mai 06

25.5. | 20 Uhr

DIE BÖRSE | W-Elberfeld | WLADIMIR
KAMINER

Das Vorwort zum Handbuch eines DJs 'Karaoke': Eine Revolutionslegende besagt, daß Lenin, die Literatur und die bildende Kunst nicht leiden konnte, dafür aber ein großer Musikliebhaber war. Kurz bevor er starb, hatte Lenin geheime Anweisungen für die Genossen hinterlassen, die die sowjetische Kulturpolitik in der nächsten Zeit bestimmen sollten: 'Angesichts des völligen Analphabetismus der Bevölkerung bleiben unsere wichtigsten Künste die Musik und der Zirkus', stand dort schwarz auf weiß. Die Literaten und Maler erschossen sich oder gingen in Exil ...

Zuerst eine Lesung mit dem Bestseller-Autor und danach die angesagte Russendisko!

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

norway.today

25.04.06

+

22.05.06

Veranstaltung: norway.today
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 25.04.06

Letzte Aufführungen von „norway.today“

Die heutige Vorstellung von „norway.today“ in der Börse an der Wolkenburg ist bereits ausverkauft. Die darauf folgende Aufführung ist zugleich die letzte: Am 22. Mai zeigen die Wuppertaler Bühnen um 19.30 Uhr das Schauspiel von Igor Bauersima. Karten für die Koproduktion von Bühnen und Börse gibt es unter der Rufnummer 569-4444.

► www.wuppertaler-buehnen.de

Veranstaltung: norway.today
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 22.05.06

Zum letzten Mal „norway.today“

(von). Julie und August, die Protagonisten im Theaterstück „norway.today“ sind zwei junge Menschen, die sich im Chat kennen lernen. Raus aus der digitalen Welt reisen die beiden an einen vor Kälte klirrenden Ort, einen norwegischen Fjord und führen dort irrwitzige Dialoge am Abgrund. Zum letzten Mal ist das spannende Zweipersonenstück heute in der „Börse“ um 19.30 zu sehen. Karten dafür gibt es unter Telefon 569 44 44.

Veranstaltung: Campus Freudenberg Party

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 24.05.06

● Die dritte Auflage der **Campus-Freudenberg-Party** steigt am Freitag, 26. Mai, um 22 Uhr im Roten Saal der börse. **DJ Christoph** sorgt dafür, dass der Uni-Stress tänzerisch abgebaut werden kann.

Veranstaltung: Casting Workshop junge Schauspieler

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 25.05.06

Casting-Workshop in „Börse“ wird verlegt

Der Casting-Workshop für jugendliche Schauspieler in „der Börse“ mit Christoph Wehr musste kurzfristig auf den kommenden Samstag, 27. Mai, von 13 bis 17 Uhr verschoben werden. Weitere Anmeldungen per E-Mail ► d.beilmann@dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: Casting Workshop junge Schauspieler

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 27.05.06

Workshop und Casting in der Börse

Unter der Leitung von Schauspieler Christoph Wehr wird im Herbst dieses Jahres das Stück „The killer in me is the killer in you, my love“ inszeniert. Dafür werden beim heutigen Casting in der Börse jugendliche Darsteller gesucht. Im Rahmen eines kostenlosen Workshops können interessierte Teenager sich für Rollen bewerben, Christoph Wehr kennenlernen und sich mit seiner Arbeitsweise vertraut machen. Der Kurs in der Wolkenburg 100 dauert von 13 bis 17 Uhr.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Live & Loud Tour
20.05.06**

Veranstaltung: Live & Loud Tour

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: Mai 06



AUS NRW – DURCH NRW

Live & Loud-Tour

■ Das Konzept: vielen Leuten für wenig Geld vielfältige Musik präsentieren. Und so ziehen neun aufstrebende Bands aus ganz NRW mit Alternative Rock, Grunge, Crossover, Hardcore und Punk lautstark durch zehn Städte NRWs. In der börse stoppen In Veins, Hyproglow, Trustgame, Sheynao und Jady's MT. susa

■ **LIVE & LOUD-TOUR** die börse, Wolkenburg 100, Wuppertal; **Termin:** 20.5., 20 Uhr; **Preis:** 6/8 €

Veranstaltung: Live & Loud Tour

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Mai 06

Live & Loud

Wuppertal ist nur eine von zehn Städten, die die neun Rockbands auf ihrer „Live & Loud Tour 2006“ in Deutschland ansteuern. Neben Bands wie In Veins, Hyproglow und Trustgame sorgen auch aufstrebende Nachwuchsbands für ein rockiges und für jedermannerschwingliches Konzert mit vielfältiger Musik und toller Stimmung.

20.5. die börse, Wuppertal

Veranstaltung: Cover Rock Night VII
Quelle: Coolibri
Datum der Veröffentlichung: Mai 05

Cover Rock Night VII

Mit den drei Bands Fake, Magic Buzz und Strangehold wird an diesem Abend so richtig eingeeheizt. Für alle, die es rockig und rasant mögen, bietet das Konzert mit Live-Sounds und wilden Bühnenshows alles, was das Rockerherz begehrt.

13.5. die börse, Wuppertal

Veranstaltung: Cover Rock Night VII
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 13.05.06

Coverrock in der Börse

(Red). Die VII. Coverrockparty steigt heute ab 20 Uhr in der Börse. Es treten die Bands Strangehold, Magic Buzz und Fake auf. Die Songpalette reicht von Robbie Williams bis Him.

Veranstaltung: „Find The Finest“

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 15.05.06

Originelle Beschimpfungen beim Rap-Wettbewerb

In der Börse siegte der Wuppertaler Deelah vor einer eher kleinen Zuschauergruppe. Tobias Wicht konnte sich hingegen für die Loveparade qualifizieren.

Von Jan Drees

Tobias Wichts Butan-Wagen hat sich für die Loveparade qualifiziert. Sein Entwurf konnte neben 400 Bewerbern bestehen. In Butans Techno-Nachbarschaft stehen viele bekannte Plattendreher- und Clubteams: Tiesto, Eröffnungs-DJ der Olympischen Spiele in Athen, ebenso wie die Mediengruppe Telekommander mit Deichkind, die Leute vom Nature-One-Festival oder auch das Team vom Label Ministry of Sound. Das gemischte Programm zeigt bereits, dass die Loveparade neue Wege gehen möchte, hin zur gesamtelektronischen Musikbandbreite. Offiziell ist Matthias Roeingh alias Dr. Motte im Streit

um diese Ausrichtung vor kurzem als künstlerischer Loveparade-Leiter gestürzt worden. Tatsächlich ging es auch um finanzielle Interessen von Parade-Geschäftsführer Rainer Schaller, der mit einer großen Elektronikparty seine Fitnessstudios bewerben will. Das Butan kommt mit seinem Wagen also in eine neue, auf jeden Fall auch schwierige Zeit.

AUS DEN CLUBS

Zurück zu älteren Zeiten ging es dagegen Freitagabend beim Rap-Battle „Find The Finest“ in der Börse. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, weil ein Mitveranstalter eingeladene Topmusik-

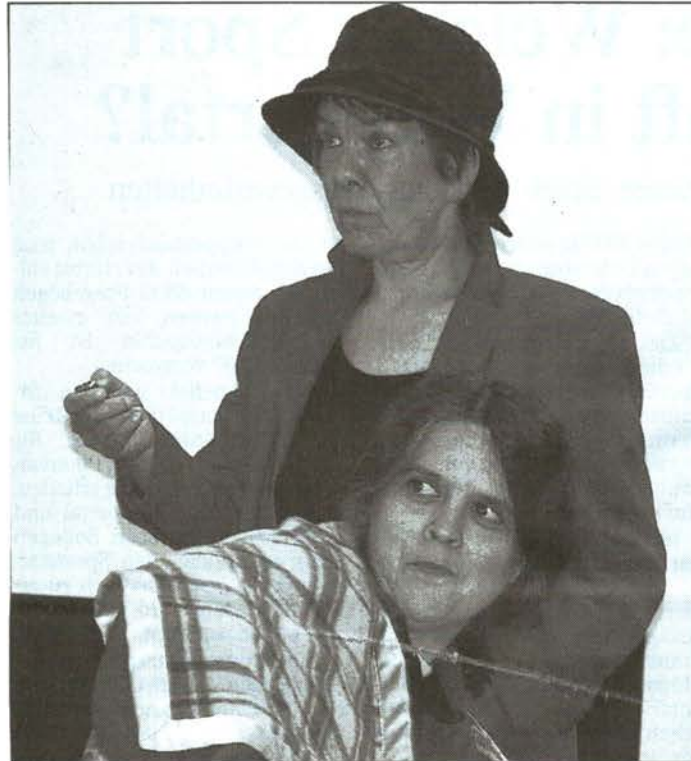
gäste kurzfristig ausgeladen hatte, ging es kurz nach 22 Uhr los. Jeweils zwei Rapper traten im lyrischen Zweikampf gegeneinander an. Im KO-System wurde der spätere Sieger ermittelt: dieses Mal der Wuppertaler Deelah vor dem Krefelder Samba Oelek. Neben vielen originellen, dem genretypischen Beschimpfungen des Gegners fiel auf, dass sich die HipHop-Kultur wieder geschrumpft. Mag der 23 Jahre junge Veranstalter Sebastian Kreuter aus Wuppertal sich bemühen: Die Massen besuchen nur noch U-Club und Butan. Und das Publikum erscheint nicht mehr so homogen wie noch vor einiger Zeit, die Zeichensysteme geraten durcheinander. Selbst hip wirken die jungen HipHopper mit ihren Musterbärten und NY-Käppchen nicht mehr, als Gemeinschaft eher ein bisschen verwirrt. Aber daraus kann ja immer auch etwas Neues entstehen, wie das Genre schon öfter bewiesen hat.

Veranstaltung: Theater Rauhreif - Stromausfall

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 11.05.06

Premiere für den „Strohmausfall“



Strohmausfall auf dem Bahnhof: Fluchtwege sind versperrt, Menschen prallen aufeinander. So beginnt das Stück „Stromausfall“, das das Theater Rauhreif am 14. Mai, 20 Uhr, in der Börse zeigt.

Veranstaltung: Theater Rauhreif

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 15.05.06

**Theater rauhreif
sucht Verstärkung**

Das Theater rauhreif sucht neue Mitspieler. Die Proben für die Inszenierung von „Bernarda Albas Haus“ startet mit zwei Treffen am 12. und 19. Juni, jeweils 15.15 bis 18.15 Uhr, in der Börse, Wolkenburg 100. Nähere Infos gibt Caroline Kühnl unter der Rufnummer 0234/35 53 09.

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2005

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 10.05.06

Sommertanz vor dem Stabwechsel

In den Sommerferien 2005 trainierten zehn Jugendliche sechs Wochen lang mit internationalen Tanzprofis. Daraus entstand der berührende Tanzabend „The water is fresh and clear“, der heute Abend um 20 Uhr in der Börse zum letzten Mal zu sehen sein wird. Doch das Nachwuchs-Tanzprojekt geht in die nächste Runde. Derzeit läuft das Casting für die Sommerferien 2006. Die künstlerische Leitung hat übrigens **Geraldo Si**, die Choreographie haben **Carlos Maria Romero**, **Ellen van Schuylenburch**, **Sabine Seume**, **Helen Smith** und die Wuppertalerin **Nadja Varga** übernommen.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Benefiz zu „Das Tagebuch der Anne Frank“
09.05.06**

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Benefizveranstaltung zu Das
Tagebuch der Anne Frank

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 08.05.06

Theater für das Anne Frank Zentrum

„Das Tagebuch der Anne Frank“ schlägt die Schauspielerin Anja Barth morgen zugunsten des Anne Frank Zentrums in Berlin auf. Die Benefizveranstaltung geht um 19.30 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100, über die Bühne. Karten für die Koproduktion von Wuppertaler Bühnen und Börse gibt es unter der Rufnummer 569-4444.
► www.annefrank.de

Veranstaltung: Benefizveranstaltung zu Das Tagebuch der Anne Frank

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 13.04.06

Kulturachse zwischen Wuppertal und Berlin

Im Mai geht der Soloabend mit Anja Barth als Benefizveranstaltung für das Berliner Anne Frank Zentrum über die Bühne.

Von Martina Thöne

Für den guten Zweck geht die Inszenierung von Dora Schneider in die Verlängerung: Eigentlich sollte „Das Tagebuch der Anne Frank“ in dieser Spielzeit nicht mehr aufgeschlagen werden. Dass die Wuppertaler Bühnen nun jedoch am 9. Mai eine weitere Aufführung auf den Spielplan heben, soll sich vor allem für das Anne Frank Zentrum in Berlin auszahlen: Mit der Benefizveranstaltung für das interkulturelle Bildungszentrum wird dessen Präventionsarbeit gegen Rechts-Extremismus, Diskriminierung und Antisemitismus unterstützt.

Seit 2004 geht das Solostück in der Börse über die Bühne. Das blieb auch Thomas Heppener nicht verborgen. Als sich der Direktor des Berliner Zentrums in Wuppertal meldete, entstand die Idee zu einer Premiere: Erstmals startet die Berliner Dependance des Anne Frank Zentrums Amsterdam eine Kooperation mit Theatermachern. Dafür verzichtet die Börse auf die Saalmiete, und die Wuppertaler Bühnen schicken einmal mehr die Schauspielerin Anja Barth auf die dortige Bühne.

Dabei ist der neue Brückenschlag zwischen Wuppertal und Berlin nicht nur von finanziellen Überlegungen getragen. Auch inhaltlich sieht Heppener wichtige Berührungspunkte: Der Ansatz der Wuppertaler Bühnen, mit dem Anja Barth nicht Anne Frank in historischem Kostüm verkörpert, sondern als junge Frau von heute auftritt, passt zum gegenwärtigen Ziel des Berliner Zentrums, den Blick auf heutige Probleme - auf Rassismus- wie MigrantInnenkonflikte - zu lenken.

Im Haus Schwarzenberg in Berlin zeigt das Team von Heppener die ständige Schau „Anne Frank - eine Geschichte für heute“ und koordiniert die bundesweite Wanderausstellung, die jährlich an 20 Orten gezeigt wird. Außerdem werden Qualifizierungsnetzwerke in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung angeboten. Bislang konzentriert man sich hauptsächlich auf Projekte, nun soll ein ganzes Netzwerk entstehen. Den Anfang macht die neue Kulturachse zwischen Wuppertal und Berlin.

► Karten für die Aufführung am 9. Mai, 19.30 Uhr, in der Börse an der Wolkenburg gibt es unter Telefon 569-4444.
► www.wuppertaler-buehnen.de
► www.annefrank.de



Anja Barth als Anne Frank: Der Soloabend ist am 9. Mai wieder in der Börse zu erleben.
Foto: Archiv

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Rocknacht
05.05.06**

Veranstaltung: Rocknacht
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 04.05.06

Fünf Bands bei der vierten Rocknacht

Die vierte Rocknacht geht morgen in der Börse, Wolkenburg 100, über die Bühne. Fünf Bands geben sich nacheinander die Mikros in die Hand: Ab 20 Uhr spielen Deep Degraded, The Millboard Message, Ileus, Die By Drowning und Son.
► www.rocknacht-wuppertal.de

Veranstaltung: Rocknacht
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 08.05.06

Ein Stelldichein des Punk-Underground

Fünf Hardcore-Bands gaben bei der Rocknacht in der Börse Vollgas. Die Gastgeber von Deep Degraded überzeugten das Publikum.

Von Falk Plücker

Rocknacht in der Börse: Wer dabei an den klassischen Rock 'n Roll der 50er und 60er Jahre denkt, liegt allerdings vollkommen falsch, denn knalliger Post-hardcore und melodisch depressiver Emo standen auf dem Programm. Wer am vergangenen Freitag an der Wolkenburg vorbeischlenderte, vernahm bisweilen brutales Gebrüll und heftigen Sound, nichts fürs gutbürgerliche Ohr, dafür für Fans und Freunde

des Sub-Genres aus dem Bereich Hardcore-Punk zweifelsohne ein unterhaltsamer Abend.

Fünf Bands aus Wuppertal und Umland zelebrierten in knapp fünf Stunden ein Rockfestival, wie es der städtischen Rockszene selten geboten wird. Zu Beginn demonstrierte „Die by Downing“ in ihrem erst dritten Auftritt souverän, dass im Wuppertaler Underground eine ganze Menge Talent und Potenzial steckt.

Nach gut 45 Minuten dann der

erste Bandwechsel auf der Bühne: „Kelvin“ aus Köln schrie und sang als einziger Act des Abends auf Deutsch. Schon sank die Begeisterung im Publikum merklich. Wo vorher wild gehopst und gesprungen wurde, bildete sich nun ein eher zurückhaltender Pulk. Vielleicht aber auch deshalb, weil der Melody-Punk der Band streckenweise eher gemütlich daherkam.

Wie man sein Publikum aber so richtig mitreißt und begeistert zeigte „Ileus“ aus Schwerte. Dank dynamischer und ausgereifter Bühnenshow, einem Sänger mit vielschichtiger Stimme und überzeugenden Songs wurde der Auftritt der Band einer der größten Highlights des Abends. Dementsprechend schwer hatte es dann

auch „The Millboard Message“ aus Bottrop. Nach fast drei Stunden sehnte sich ein Großteil der Zuhörer nach ein wenig Ruhe und frischer Luft.

Zum Abschluss - und wieder vor gefülltem Saal - spielten dann die Veranstalter der Rocknacht selbst: Die fünf Jungs von Deep Degraded aus Wuppertal bewiesen wieder einmal, warum sie eindeutig zu den schillerndsten Sternen der jungen Posthardcoreszene gehören.

Erst gegen kurz vor 1 Uhr war das Rock-Spektakel vorbei. Aber immer noch früh genug, um irgendetwas ein wenig klassischen Rock 'n' Roll tanzen zu gehen.

► www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: Rocknacht

Quelle: Coolibi

Datum der Veröffentlichung: Mai 06

Rocknacht

Auch dieses Mal werden beim vierten Konzert der Veranstaltungsreihe wieder Nachwuchsbands aus der näheren Umgebung auf der Bühne zu sehen und vor allem zu hören sein. Zum Abrocken werden animieren: Deep Degraded, The Millboard Message, Ileus, Son und Die By Drowning.

5.5. die börse, Wuppertal

Veranstaltung: Rocknacht

Quelle: engels

Datum der Veröffentlichung: Mai 06

5.5. | 19 Uhr

DIE BÖRSE | W-Elberfeld | ROCKNACHT

Auf der Bühne werden die fünf Bands DEEP DEGRADED - Posthardcore - aus Wuppertal, THE MILLBOARD MESSAGE - ScREaMO - aus Bottrop, ILEUS - emocore - aus Schwerte, SON - Melody-Punk - aus Köln und DIE BY DROWNING - Screamo - aus Wuppertal zu sehen und vor allem hören sein. Dies ist das vierte Konzert der Rocknacht Veranstaltungsreihe, die einmal im Monat freitags stattfindet. In dieser Reihe werden auch andere Musikrichtungen präsentiert wie z. B. Pop, Rock und Heavy Metal, und es geht darum, jungen Bands aus dem Bergischen Städtedreieck und der näheren Umgebung die Möglichkeit zu geben, ihre Musik auf einer Bühne präsentieren zu können.

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente 2005
Quelle: Solinger Morgenpost
Datum der Veröffentlichung: 28.04.06

Letzter Auftritt Junge Talente 2005

WUPPERTAL (fb) In den Sommerferien 2005 trainierten zehn tanzbegeisterte Jugendliche sechs Wochen lang intensiv mit internationalen Tanzprofis. In mehrere Castings wurden sie aus 100 Bewerbern für den Sommerworkshop ausgewählt. Voraussetzung für die Teilnahme an dem außergewöhnlichen Projekt „Sommertanz Junge Talente“ waren nicht tänzerische Vorfahrungen, sondern Kreativität im Umgang mit Bewegung, Rhythmusgefühl, Phantasie, Koordination, Präsenz und vor allem eine hohe Motivation und viel Disziplin. Am Ende der harten Trainingszeit war ein bewegter und berührender Tanzabend entstanden: „The water is fresh and clear“ begeisterte mit sieben kurzen Choreografien un-

terschiedlicher Stilrichtungen. Derweil bereitet das Casting für den Sommertanz 2006 läuft, mit dem das Tanzprojekt zur Nachwuchs- und Talentförderung im Bergischen Land in die dritte Runde geht, steht noch eine letzte Aufführung des Sommertanz-Jahrgangs 2005 an. In den dynamischen Tanzstücken zeigen die Jugendlichen die Ergebnisse aus der Begegnung mit vielfältigen Tanztechniken im Spektrum von klassisch bis zeitgenössisch: von der komischen und sehr persönlichen Choreografie zur Musik Händels von Sabine Seume, über die tänzerischen Experimente des jungen Kolumbianers Carlos Maria Romero, das schnelle mit Hip-hop-Elementen durchsetzte Stück der Engländerin Helen Smith bis

hin zu dem minimalistischen und einfühlsamen, an den Modern Technic Cunningham orientierten Tanzstück der in England lebenden

INFO

Der letzte Tanz

Was?

„The water is fresh and clear“ mit dem Ensemble „Sommertanz Junge Talente 2005“

Wann?

Mittwoch, 10. Mai, 20 Uhr.

Wo?

„die börse“, Wolkenburg 100, Wuppertal

Eintritt:

fünf (ermäßig: drei) Euro

Holländerin Ellen van Schuylenburch.

Ziel: eine Profi-Tanzkarriere

Mit „The Water is fresh and clear“ war das Ensemble nach den Sommerferien auf Tour, unter anderem mit Auftritten in Remscheid, Solingen, Marl und Essen. Mit Ende des Schuljahres endet für die jungen Tänzer und Tänzerinnen des Jahrgangs 2005 zwar das Projekt, doch alle wollen weiter tanzen. Einige streben laut Initiatoren („die börse“ und „x.x.y. Theater Wuppertal“ in Kooperation mit dem Teo Otto Theater, Remscheid, sowie dem Solinger und dem Wuppertaler Kulturbüro) sogar eine Profikarriere an und bewerben sich an Tanzhochschulen.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

Tanz in den Mai

30.04.06

Veranstaltung: Sportlerparty

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 03.05.06

Abwechslungsreich den Mai begrüßt

Wuppertals Partyszene konnte fünf Nächte feiern

Von Jan Drees

Das lange Tanz-in-den-Mai-Wochenende hat fünf Tage lang ohne große Unterbrechungen die Menschen bewegt, weil auch das Nordstadtfest mit Running-Irie-Nische und Bionic-Beats-Truck zum Feiern einlud. Ob Reggae (Running Irie) oder HipHop (Bionic Beats), ob House im Club Maxim, Rockabilly im Pavillon, Techno im Butan oder Rockdisco für den Nachwuchs im U-Club: Gerade vom 30. April bis zum 1. Mai kam jeder auf seine Kosten, sofern er sich an den Türstehern der jeweiligen Lokalität vorbeidrängeln konnte.

AUS DEN CLUBS

Schnell hieß es bei der Uni-Sportlerparty in der Börse: „Wir sind ausverkauft.“ So standen ab ein Uhr nachts bis zu 100 Leute an der Wolkenburg und warteten auf Einlass und darauf, dass andere Gäste den Weg nach Hause oder in einen anderen Club finden würden.

Drinne gab es Bloodhound-Gang-Sounds im großen Saal und Rap im kleineren eine Etage höher. Hübsche Herren in Polo- oder T-Shirts und Aerobic gestählte Damen waren hier lebendiges Aushängeschild der Klimmzug-Fakultät.

Wenige Meter weiter, an der Esso-Tankstelle, warteten andere Damen und Herren auf ihren sportlichen Startschuss. Die Tuningfraktion feierte im Neonlampenlicht ihren traditionellen B7-Rennauftritt, was seltsam trostlos wirkte. Man stand herum und rauchte. Schimmern wollte nur der Lack - überall sonst war er eher ab.

Anders natürlich im Bloomclub, wo Samstags-House und die erfolgreiche Donnerstagsparty „Schön durch die Nacht“ zusammengelegt wurden. Die DJs Jenny, Excez und Suere lockten tatsächlich Publikum aus beiden Fraktionen in den Keller. Und wer aufgrund der vorletzten Ausden-Clubs-Überschrift gedacht hat, „Schön durch die Nacht“ würde im Sterben liegen: Das Gegenteil ist der Fall! Diese Reihe läuft wie ein VW-Käfer zu Nachkriegszeiten, immer ab 23 Uhr. Übrigens ebenso wie der neue Maxim-Donnerstag „Moderne Zeiten“, der aufgrund seiner elektronischen Ausrichtung natürlich keine Konkurrenz ist.

Während bis Mitte April in beiden Läden zur gleichen Zeit ähnliche Musik aus dem immer gleichen DJ-Kollektiv lief, gibt es nun Abwechslung, es herrscht Ausgewogenheit. Die einen gehen in die Villa Media (die zum Mai ihr Strandareal eröffnet hat), andere suchen ihr Superclub-Heil oder stehen in Kitchen-Klub- und Pavillon-Atmosphäre. Die Auswahl ist groß und gut im Tal.

Der Club-Maxim verbündete sich am 30. April übrigens zum zweiten Mal mit Nachbar Miliars Coffee und lud zu einer wirklichen Erwachsenenparty. Disco-House, leckerer Kaffee im Erdgeschoss und angenehme, weder Alkohol noch Abi-Hysterie durchgezogene Stimmung im Keller schafften einen erholsamen Rückzugsraum für jene, die ihr Grundstudium beendet und den tiefergelegten Golf-GT bereits an den kleinen Bruder abgegeben hatten.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Sportlerparty

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 29.04.06

**Börse: Mai-Party
auf zwei Ebenen**

Sportler-Party meets Tanz in den
Mai heißt es Sonntag, 21.30 Uhr,
in der Börse, Wolkenburg 100.
Dort sorgten DJ Christoph &
Friends auf dem Mainfloor und
DJ U-kay & Guests auf den 2nd
Floor für gute Stimmung.
► www.dieboerse-wtal.de

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Dietrich Rauschenberger
27.04.06**

Veranstaltung: Dietrich Rauschtenberger

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 01.05.06

Von der Kunst, sich planmäßig zu verspäten

Dietrich Rauschtenberger spielt einen Musiker, auf den das Publikum warten muss. „Die Kunst, ein Schlagzeug aufzubauen“ begeisterte die Börsen-Gäste.

Von Hartmut Sassenhausen

Schlagzeuger zu sein, ist im wahrsten Wortsinn ein schwerer Beruf. Im Gegensatz zu anderen Musikern haben sie einiges zu schleppen, um Trommeln, Becken und Gongs mit sich zu führen. Und wenn man dann auch noch mit dem Auto im Stau steht und zu spät zum Konzert kommt, wird es ganz ärgerlich.

Eben das passiert Paul Trombeck (Dietrich Rauschtenberger). Das Publikum sitzt bereits brav vor der kleinen Bühne der Börse, als er endlich in Straßenkleidung ankommt und sich wundert, weshalb sein Konzert nicht abgesagt wurde, da er seine Verspätung telefonisch angekündigt habe.

Dietrich Rauschtenberger heißt der Trommler eigentlich – und bietet mit seiner Solonummer „Die Kunst, ein Schlagzeug aufzubauen“ eine bunte Mi-

schung aus Kabarett, Geschichten und Musik.

Zurück zur Geschichte: Trombeck fügt sich in sein Schicksal und macht das Beste aus der Situation. Die Gongs hat überraschend jemand vorab aufgebaut, auch eine Schamanen-Trommel ist flugs zur Hand. Es braucht aber eine ganze Stunde, bis das komplette Instrumentarium spielfertig auf dem Podium steht. Denn Trombeck ist sehr mitteilungsbedürftig. Während er alles auspackt, plaudert er von seiner schwierigen Kindheit – und darüber, wie er aus Trotz gegen den Vater zum Jazz gekommen ist.

Natürlich hält er sein Instrument für das wichtigste im Jazz: „Die Trompete hat nur drei Knöpfe, man kann sie mit einer Hand spielen. Das Saxofon hat 25 Klappen für zehn Finger, ist also eine Fehlkonstruktion“, so seine Begründung.

Munter erklärt er anhand von Beispielen, wie sein Schlagzeug funktioniert. Als endlich alles aufgebaut ist, geht es weiter mit einer aufschlussreichen Lektion zur Jazzgeschichte. Glaubhaft schildert Trombeck, dass nicht die Amerikaner, sondern er selbst mit seinen Kumpels Dölfi Kampschulte und Hans Notenbast Anfang der 60er den Free Jazz erfunden haben. Früher hätten sie mit ihrer Art der Musik gesellschaftliche Missstände aufdecken wollen und als Revolutionäre gegolten. Jetzt seien sie salonfähig: „Heute sind wir selbst die Bürger.“

Rauschtenberger, neben dem weltberühmten Wuppertaler Saxofonisten Peter Brötzmann ein Mann der ersten Stunde der europäischen frei improvisierten Musik, präsentiert sich mit dem kurzweiligen Programm nicht nur als hochkarätiger Schlagzeuger. Auch darstellerisch kann er sich mit manchen Schauspielern und Kabarettisten messen. So wird der Abend zu einer unterhaltsamen musikgeschichtlichen Lehrstunde mit dem Schlagzeug als Protagonisten.

► www.rauschtenberger.com

Veranstaltung: Dietrich Rauschtenberger
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 26.04.06

Comedy mit Schlagzeug

(Red). Ein Konzert der etwas anderen Art erwartet die Besucher am 27. April in der Börse, Wolkenburg 100. Solokünstler Dietrich Rauschtenberger unterhält sein Publikum mit einer Mischung aus Musik und Kabarett. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr.

Veranstaltung: Dietrich Rauschtenberger
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 27.04.06

Rauschtenberger spielt in der Börse

Jazzmusiker Dietrich Rauschtenberger macht heute Station in der Börse an der Wolkenburg. Dabei geht es programmgemäß nur um eines: um „Die Kunst, ein Schlagzeug aufzubauen“. Im gleichnamigen Percussion-Stück kommt ein Schlagzeuger zu spät – angeblich hat er im Stau gestanden. Das Programm soll (pünktlich) um 20 Uhr beginnen. Nähere Infos zu der Mischung aus Musikgeschichte, Anekdoten und Kabarett gibt es in der Börse unter der Rufnummer 243 220.
► www.dieboerse-wtal.de

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Dietrich Rauschtenberger

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: April



Dietrich Rauschtenberger

Der Jazzmusiker und Satiriker beginnt seine Veranstaltung mit der Frage ans Publikum: „Warum sind Sie noch hier?“, wo er doch zu spät gekommen sei. Damit hat er die Lacher schon auf seiner Seite und stellt überzeugend unter Beweis, dass man gleichzeitig erzählen, aufbauen und Musik machen kann.

27.4. die börse, Wuppertal

die börse

*Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH*

Pressespiegel

Januar - April 2006

: die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**SAGA
21.04.06**

Veranstaltung: SAGA
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 22.04.06

Ekstase: Saga rocken die Börse

Die Rock-Veteranen begeisterten vor großer Kulisse an der Wolkenburg

Von Ralph Buchbender

Wuppertal kristallisiert sich immer mehr zum Mekka für Fans verdienter Rock- und Pop-Legenden heraus. Davon konnten sich nun auch Saga überzeugen. Bereits zwei Wochen vor Konzertbeginn war die Börse ausverkauft, dementsprechend eng ging es im blauen Saal zu.

Vor 29 Jahren gegründet, erlangten Saga bis Mitte der 80er Jahre Weltruhm. Aus dieser Zeit stammen ihre größten Hits, auf die die knapp 1000 Gäste hoffnungsvoll warteten. Saga gehört zu den wenigen Bands, die in ihrer Karriere ein Livealbum veröffentlichten, das neben ihren Stu-

dialben Klassiker-Status genießt. 1982 erschien „In Transit“ und bewies, dass die Livequalität maßgeblich zum Erfolg beigetragen hatten. 24 Jahre später musste sich diese Gültigkeit erst noch beweisen. Dazu gehört auch ein entsprechender Rahmen, und der stimmte.

Zwar gab es kurzfristigen Stau an der Zapfstelle im Foyer, aber irgendwann hatte es sich dann herumgesprochen, dass es auch im Konzertsaal eine Theke gab, und die Situation entschlärte sich. Dass die Nachfrage nach Bier ausgerechnet beim Gastspiel der Vorband Mir am größten war, hatte seinen Grund. Denn die ebenso versiert wie leiden-

schaftslos vorgetragenen Songs versprühten den Esprit einer Wanderdüne. Das änderte sich, als Saga-Sänger Michael Sadler und seine Mitstreiter die Bühne betraten. Mit „Trust“ warfen Saga zuerst den Song ins Rennen, der sowohl dieser Tour als auch dem aktuellen Longplayer den Namen leiht. Auch wenn die Hochzeit der Band knapp 20 Jahre zurück liegt, so muss man Saga zugute halten, dass sie nie ihr musikalisches Gesicht änderten, sich nicht irgendwelchen Trends anpassten und so ihre Authentizität beibehalten, für die sie von ihren Fans auch heute noch geliebt werden. Die feierten schon die ersten Tracks „Trust“ und „As far as I'll



Saga-Frontmann Michael Sadler hatte sein Mikro genauso im Griff wie die knapp 1000 Fans in der Börse.

Foto: Andreas Fischer

Publikum geriet in Ekstase. Zum Ende hin gab es dann die geballte Hit-Power. „On the loose“, „Don't be late“ und „Humble stance“ ließen die Glückshormone in der Halle Purzelbäume schlagen.

Einziges Manko: Mit nur zwei Songs als Zugaben mussten sich die Fans zufrieden auf den Heimweg machen.

„go“, und diejenigen im Publikum, die Saga 1983 nach ihrem letzten „großen“ Single-Hit „The Flyer“ aus den Ohren verloren hatten, kamen dann bei Song Nummer drei auf ihre Kosten. „Wind him up“ dokumentierte, dass die alten Ohrwürmer immer noch funktionieren, Sadler, Crichton & Co. versprühten Spielfreude, und das

: die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: SAGA
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 19.04.06

Saga spielen in der Börse

Seit 25 Jahren sind Saga fester Bestandteil der Rockszene. Seit kurzem hat die Band ein neues Album. Eines der ersten Konzerte zur Präsentation der Songs geht am Freitag, 21. April, in der Börse, Wolkenburg 100, über die Bühne. Beginn ist um 20 Uhr, Karten gibt es an der Abendkasse. Infos unter

► www.dieboerse-wtal.de

: die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: SAGA
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 20.04.06

Futuristischer Ideenreichtum

Bis Mitte der 80er Jahre konnte sich die kanadische Band **Saga** mit ihrer futuristischen Synthese aus Pop und klassischen Elementen, ihrem ideenreich orchestrierten epischen Rock eine stetig wachsende Anhängerschar erspielen. Bis heute wurden weit mehr als sieben Millionen Saga-

Tonträger verkauft. Es ist wohl der typische Gesamtsound, der Saga seit mehr als 25 Jahren an der Spitze der Rockmusikszene stehen lässt.

Wuppertal, Die Börse,
21. April, 20 Uhr,
Tel. 0202/243 220

Veranstaltung: SAGA

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 15.04.06

● In Zeiten kurzlebiger One-Hit-Wonder mutet diese Konstanz schon fast unheimlich an: Seit mehr als 25 Jahren spielen die Herren von **Saga** mit ihrem unverwechselbaren Sound und Hits Marke „Wind him up“ in der ersten Rock-Liga. 2006 präsentieren sie ihr neues Album „Trust“ - und die gleichnamige Tour führt sie auch nach Wuppertal: Am Freitag, 21. April, um 21 Uhr präsentieren die fünf Kanadier alte und neue Hits in der börse an der Wolkenburg. Als support sind **Mir** mit von der Partie.

mung: **Soda Maker** aus Duisburg, **Movin' Karma** aus Dortmund und **Kanmantu** aus Weilheim.



Der Hit-Titel „Wind him up“ ist Programm: Seit 25 Jahren mischer Saga an vorderster Rock-Pop-Front mit.

Veranstaltung: SAGA

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 30.03.06

■ Es ist wohl der typische Gesamtsound und die Konstanz, die **Saga** seit mehr als 25 Jahren an der Spitze der Rockmusikszene stehen lassen. Wann immer die Herren Sadler, Crichton und Gilmour gemeinsam Musik machen, lautet das Ergebnis: unmissverständlich **Saga**. Mit Hits wie „Humble Stance“, „Wind Him Up“ und „Don't Be Late“ feierten die Kanadier Welterfolge. In bewährter **Saga**-Qualität erschien ihr aktuelles Album „Trust“, dessen Songs sie auf ihrer Tournee vorstellen werden.

Wuppertal, Die Börse,
21. April, 20 Uhr,
Tel. 0202/243 220



Immer noch mit sagenhafter Qualität auf Tour: **Saga** spielt am 21. April in Wuppertal.

Foto: Börse

Veranstaltung: SAGA

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: April

Saga

Der LCB und die börseveranstalten anlässlich der Veröffentlichung des neuen Albums TRUST ein viel versprechendes Konzert der langjährig erfolgreichen Band. Die Fans und die, die es nach dem Konzert zwangsläufig werden (wollen), können sich auf einen Abend mit typischer und seit über 25 Jahren konstant hoher Saga-Qualität freuen.

21.4. die börse, Wuppertal

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Keep Rock Alive
15.04.06**

Veranstaltung: Keep Rock Alive

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 18.04.06

Gegen Mitternacht ging den

Ehrgeizig kämpften vier lokale Bands bei „Keep Rock alive“ für ihr Genre /

Von Ralph Buchbender

Den Rock am Leben zu erhalten, diesem Auftrag stellten sich vier Wuppertaler Bands in der Börse. Keine leichte Aufgabe, denn auch der gewählte Zeitpunkt sprach für eine Heldentat. Der Publikumszuspruch bewegte sich zwischen Karfreitag und Ostersonn-

tag naturgemäß im ausbaufähigen Rahmen. Dennoch gingen The Orpheus Project forsch ans Werk und hauchten mit energiegeladenem Rock der Halle Leben ein. Der Unterstützung durch den Mann am Mischpult konnte sich die Band dabei gewiss sein, denn hier handelte man nach dem Motto: nicht schön, aber laut.

Die Nachteile einer schlechten Abmischung bekamen vor allem JD's MT zu spüren. Sechs Instrumente inklusive Gesang vermischten sich zu einem undefinierbaren Sound, der im Grunde nur eins war: laut. Was schade war, denn gerade JD's MT haben sich die Rettung des Sounds auf die Fahnen geschrieben, was sie

Rock-Fans die Puste aus

Weniger ist manchmal mehr / Geduldsprobe für die Zuschauer

mit viel Herzblut betreiben. Das wurde vom Publikum entsprechend honoriert, obwohl auch hier die Meinung vorherrschte, dass weniger Dezibel mehr gewesen wäre.

Auch mit dem Sound, aber noch mehr mit dem Faktor Zeit hatten Blunt als dritte Kraft des Abends zu kämpfen. Recht gefäl-

lig ging die Combo mit ihrem Power-Pop ans Werk, doch im Laufe des Sets wurde das große Manko von Blunt auffällig. Ihr Ideenreichtum steht ihnen zu sehr im Wege, so fanden weder die Songs noch die Band ein adäquates Ende. Nicht sehr kollegial, denn immerhin stand mit Uvula noch ein Teilnehmer auf dem

Programm, der nun aufgrund fortgeschrittener Uhrzeit gegen die Müdigkeit im Publikum ankämpfen musste. Das bekamen Uvula deutlich zu spüren, und das, obwohl mit ihnen eine der kreativsten und druckvollsten Bands aus Wuppertal auf der Bühne stand. Keep Rock Alive? Ja, aber nur bis Mitternacht...

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: ROCKNACHT- keep rock alive

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: April



Keep Rock Alive!

Zum zweiten Mal drücken sich bergische Nachwuchsbands die Klinke zur Bühnentür in die Hand. In der börse beweisen sie, dass die hiesige junge Musikszene viel zu bieten hat. An den Start gehen Uvula (Foto), Jady's MT, Trigger und Blunt.

15.4. die börse, Wuppertal

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**ConTopia- Manga Messe
08.04.06-09.04.06**

: die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: ConTopia Manga Messe

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 10.04.06



Manga-Messe in der Börse

Fans der Comic-Kunst trafen sich
in Wuppertal

► S. 16



Veranstaltung: ConTopia Manga Messe

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 10.04.06

Von Heike Müller

Auf der Bühne der Börse singt ein fantasievoll kostümiertes Mädchen zur Karaokemaschine. Ein Junge wird im Foyer an einer Leine Spazieren geführt, der sich mit Fellohren und Schwanz in ein Plüschtier verwandelt hat. Mangakünstler beugen sich über ihre Zeichnungen, Videospiele sind in Pixelwelten versunken. Ein schwarz gekleideter junger Mann schleppt im Händleraum ein mannshohes Kreuz hinter sich her, während er die Stände nach Raritäten durchstöbert.

Videos, Comics, CDs, Mangafiguren, Schlüsselanhänger, Lolita-Mode, Accessoires oder Poster – das Angebot ist so bunt und weitgefächert wie die aus Japan stammende Jugendkultur selbst. „Die Szene ist nicht wirklich definiert. Jeder hat seine eigene Welt“, weiß Rosiel (19), die aus Darmstadt angereist ist. Ihr tief dekolliertes, bodenlanges Kleid aus schwarzem Lack und Spitze ist vom Stil japanischer Visual Kei-Bands inspiriert. Ihre Begleiterin Julia, die rote Kontaktlinsen und einen körperbetonten Zweiteiler aus schwarz-rottem Hochglanzlack mit Uniformknöpfen trägt, teilt ihre Leidenschaft für den Japanrock.

„Ich kenne Julia aus dem Chat. Über das Internet verbreitet sich die Szene“, erzählt die Cosplayerin. „Bei mir fing es mit Sailor Moon an, dann kamen Mangas und andere Serien. Über deren Titelsongs bin ich dann zur Musik gekommen. Man hat nicht nur die Musik oder das Outfit. Man hat alles zusammen, wie bei Mana, der ist in Japan eine Stilikone. Der baut ein ganzes Universum um sich herum.“

Diesem japanischen Superstar ist auch Dasmana-Chan verfallen, die sich aus beigem Plüsch ein ConTopia-Maskottchen-Out-

Wochenlang sitzen die Mädchen an der Nähmaschine, um ihren Comic-Heldinnen zu ähneln.

Foto: Andreas Fischer

fit mit großen Tatzeln, Ohren und doppeltem Schwanz geschneidert hat. „Das habe ich seit Januar geplant und in den letzten Tagen genäht.“ Aber eigentlich trage sie ein „Mana“-Kostüm, berichtet die 18-jährige Frankfurterin aufgekratzt und stößt immer wieder spitze Begeisterungsschreie über die Kreationen anderer Besucher aus. „Morgen komme ich jedoch im Lleu-Kostüm, ganz schneeweiß.“

Den androgynen japanischen Sänger Lleu lernte sie auf einem Konzert kennen. Hier traf sie auch den 15-jährigen Puku-Chan aus Dortmund, der sich vorzugsweise in eine Gothic Lolita auf hohen Plateauschuhen verklei-

det. „Für die Schule trage ich nur Visual Kei. Ich bin ja ein Junge“, schränkt er ein. „Wir sind halt anders, als die Anderen gerne hätten.“

Für die Lolita-Modenschau hat sich die 19-jährige tEnTen aus Meinerzhagen zum Punk verwandelt. Eigentlich sei sie jedoch Cosplayerin: „Das ist wie ein Treffen mit Freunden. Man fotografiert sich gegenseitig. Wichtig ist dabei, dass man auffällt, sich in seinem Kostüm wohlfühlt und für den Moment in die Rolle einer anderen Person schlüpft.“ Für ein paar Minuten Anerkennung und Ruhm schneidert sie seit Jahren ihre Kostüme selber. Ihre Freundin Chibi aus Bonn besitzt

gleich drei Nähmaschinen. Die 20-Jährige ahmt mit Kunstfell, Leder und Nieten den Stil eines japanischen Drummers nach: „Das hat alles mit der Musik zu tun.“ Um wie ihre Musikeridole auszusehen, muss bei ihr jede Naht sitzen. „Ich lasse die Stoffe sogar aus dem Ausland importieren“, betont sie. Ein Kostüm koste bis zu 300 Euro an Material. Oder man findet unkonventionelle Lösungen wie Chibi, deren Fellbesatz aus eineinhalb Sofakissen besteht. Mit japanischen Comics hat dies alles nur noch entfernt zu tun. „Unser Hobby ist so kostspielig und aufwendig, da konzentrieren wir uns darauf.“

LEXIKON

Cosplayer: überwiegend junge Leute, die bei Treffen in die Rollen ihrer japanischen Comic-Helden oder in die von Visual Kei-Musikern schlüpfen – mit dem vorrangigen Ziel, fotografiert zu werden

Manga: japanischer Comic
Anime: japanischer Zeichentrickfilm

Visual Kei / J-Rock: japanischer Musikstil mit Elementen des Metal- und Punkrock. Die Bands dieser Stilrichtung wollen mit ihrem ausgefallenen Äußeren und ihrem Auftreten gegen das japanische Establishment rebellieren.

Veranstaltung: ConTopia Manga Messe
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung 07.04.06

Skurrile Comics in japanischen Fantasiewelten

Manga-Convention am Wochenende in der Börse

Von Heike Müller

Als in den 1970ern in Japan die Comicwelle losbrach, sorgten sich japanische Eltern um die sprachliche Verkümmernung ihres Nachwuchses. Heute sind Manga - japanisch für Comics - ein fester Bestandteil japanischer Kultur und werden von Erwachsenen wie Kindern konsumiert. Vor allem die Trickfilme (Animes) schwappten bald nach Europa über. Mit funkeln den Kulleraugen flimmerten Captain Future und Heidi bereits Ende der 70er Jahre über deutsche Bildschirme. Sailor Moon und Final Fantasy nisteten sich als Videospiele, TV-Serie oder Comic in den Kinderzimmer ein.

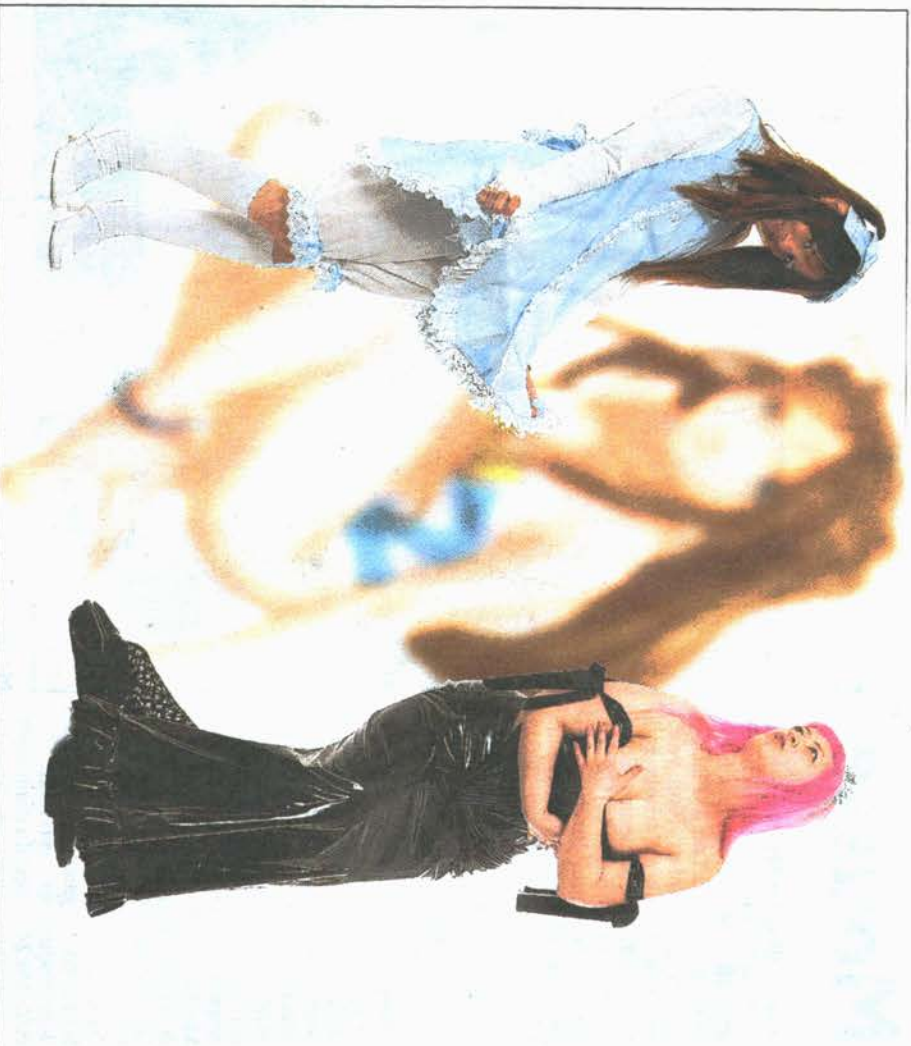
Darüber hinaus entwickelte sich eine Jugendkultur mit eigener Musik und Mode. So genannte Cosplayer verwandeln sich in ihre Comichelden und tauchen in

Fantasiewelten ab. Auch in Wuppertal gibt es viele Anhänger der Szene. Dies und die Nähe zur japanischen Enklave an der Immermannstraße in Düsseldorf inspirierte den Wuppertaler Sebastian Steinecker am 8./9. April eine Manga und Anime Convention in der Börse zu veranstalten.

An zwei Tagen gibt es hier alles rund um den japanische Comic-kult: die Visual Kei Band Minor Complex, Cosplayerwettbewerb, japanische Snacks, ein japanischer Kurs, ein Final Fantasy Real Film, Videospiel, einen Händlerraum und eine Modenschau. Auch die Wuppertaler Designerin Anna Ardeides ist dabei. Auf sie wurde Steinecker übrigens durch einen WZ-Artikel aufmerksam.

► ConTopia, Samstag, 10 bis 0 Uhr, Sonntag 10 bis 18 Uhr, Börse, Wuppertal.

► www.contopia.de/vu



Manche Fans, so genannte Cosplayer, verwandeln sich in ihre Manga-Helden.

Foto: Andreas Fischer

Veranstaltung: ConTopia Manga Messe

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: April

Manga-Mania

„Otaku“ ist ein japanisches Schimpfwort für exzessive Manga- und Anime-Fans. In Deutschland nutzen Anhänger der nipponischen Comic-Kultur „Otaku“ stolz als Selbstbezeichnung. Einst als hypermoderne Jugendbewegung aus Fernost bestaunt, hat die Manga-Mania längst Europa erreicht. Mit den funkelnden Kulleraugen von Heidi und Captain Future fing in den 80ern alles an. Mittlerweile sind Sailor Moon, Dragon Ball oder Final Fantasy für die visuelle Sozialisation von Generationen verantwortlich. Um die japanischen Comics, TV-Serien und Videospiele entwickelte sich eine Jugendkultur mit eigener Musik und Mode. In superkurzen Miniröcken, mit viel Spitze, Lack, Rüschen, in Rosa und Babyblau schlüpfen vorwiegend weibliche Teenager in die Rollen ihrer Comic-Heldinnen und verweigern das Erwachsenwerden. Gothic Aristocrate, Sweet Lolita, Dandy oder Industrial – ihre Kostüme sind so vielfältig wie die unzähligen Manga-Figuren selbst. Zu derart fantasievoller Realitätsflucht scheint Wuppertal wie geschaffen, und so startet im April mit **ConTopia** die erste **Manga- und Anime-Convention** der Region. Geboten werden u. a. eine Modenschau, ein Japanischkurs, die Visual Kei Band Minor Complex, Final Fantasy Real Filme und vieles mehr rund um den Manga-Kult.

H.M., Foto: Andreas Fischer

ConTopia, Manga- und Anime-Convention:
8.4. 10–24 Uhr, 9.4. 10–18 Uhr, die börse,
Wuppertal



Veranstaltung: ConTopia Manga Messe

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: April



ConTopia im Tal

Japan rückt näher an Wuppertal, wenn am 8. und 9.4. die Anime- und Manga-Convention „ConTopia“ in der börse gastiert. Japanische Comics, fernöstliche Zeichentrickfilme und japanische Musik werden dann den staunenden Besucher erwarten. Vielleicht fühlt man sich wie Bill Murray im schönen Kinofilm „Lost in Translation“, wenn Visual-Kei, der japanische Metal-Punk-Gothik-Hype, aus den Boxen wummert. Oder wenn großäugige Fabelwesen aus schnell flackernden Bildschirmen locken. Für Anfänger gibt es einen kleinen Japanisch-Kurs, anschließend Disko, dazu eine Modenschau, Karaoke und Livemusik von Minor Complex. Hingehen! Sa 10-24, So 10-16 Uhr, 8/13 €. www.contopia.de.vu



Manga Contopia

■ In den letzten Jahren gab es in Deutschland und ganz Europa einen regelrechten „Mangaboom“, den gewiefte Geschäftemacher für sich ausnutzten und regelmäßig über-teuerte Conventions feilboten. Um dem entgegenzuwirken, veranstaltet man am **8. + 9.4.** die „Manga Contopia“ in der **börse Wuppertal**, die mit Kostüm- und Zeichenwettbe-werben, einer Gamezone, Bands und Showgruppen lockt.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Rocknacht
07.04.06**

Veranstaltung: Rocknacht

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: April

Rocknacht

Mit fünf Bands aus verschiedenen Rockrichtungen findet nun das vierte Konzert aus einer Veranstaltungsreihe statt, zu dem die börse einmal im Monat freitags einlädt. Jungen Bands aus dem Bergischen Städtedreieck wird mit diesem NonProfit-Konzept die Möglichkeit gegeben, ihre Musik auf einer Bühne zu präsentieren.

7.4. die börse, Wuppertal

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**FUSSBALL JA! – AUSBEUTUNG NEIN!
22.03.06**

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: FUSSBALL JA! – AUSBEUTUNG NEIN!

Quelle: Engels

Datum der Veröffentlichung: März

22.3. | 19.30 Uhr

**DIE BÖRSE | W-Elberfeld | FUSSBALL
JA! – AUSBEUTUNG: NEIN!!**

In dem Vortrag der Mitarbeiterin der Christlichen Initiative Romero (CIR) Sandra Dusch Silva geht es um die Schattenseiten der bunten Fußballwelt-WM, und wie wir diese beleuchten können. Sie informiert über die Arbeitsbedingungen bei den

adidas-Zulieferern in Mittelamerika und über die Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung, die weltweit gegen die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen mobilisiert.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

Gegenwind III

11.03.06

Veranstaltung: Gegenwind III
Quelle: Wuppertaler Rundschau
Datum der Veröffentlichung: 11.03.06

Mehr Gegenwind!

Dritte CD gegen Rassismus und Gewalt

(rt). Das Projekt zieht Kreise: Bereits zum dritten Mal rocken junge Bands aus dem Tal gemeinsam gegen Rassismus und Gewalt – auf dem Sampler „Gegenwind 3“, der heute Abend mit einem Konzert in der „börse“ an der Wolk

kenburg vorgestellt wird. Sogar die „BRAVO“ hat die Initiative des Ronsdorfer Rockprojekts inzwischen entdeckt...

tagskonflikten. Eigentlich wollten die beteiligten Bands ihre Botenbotschaft schon im November live auf die Bühne bringen. Damals machte das große Schneechaos allerdings einen Strich durch die Rechnung.

Start in der „börse“ ist heute um 19 Uhr. Ende gegen Mitternacht. Die Bands und Solisten im Überblick: Copyfight, Themenfrei, Samantha Maxine & Band, Doppel-

pack, Selebra, Copted, Naked Frency, Mona Schulte, Haarspray, Rumbustious, Secret Sucks, Bonez, Sardo G., Crash'n'Bum, Auf

Bewährung, Crossbones.



Eine von 19, die „Gegenwind“ machen: Mona Schulte mit Band.

Mit Musik gegen Gewalt und Rassismus

Die dritte Gegenwind-CD des Ronsdorfer Rockprojektes ist fertig. Die jungen Musiker setzen sich mit bewegenden Themen für Kinder und Jugendliche auseinander.

Von Nele Cent

„Schau nicht weg“, „Viva las Antifa“ oder „Not enough“ – allein die Titel auf der dritten und neuen CD unter dem Titel „Gegenwind“ des Ronsdorfer Rockprojektes reichen aus, um zu sehen, worum es den meist noch jugendlichen Musikern geht. 19 Bands verschiedener Musikrichtungen finden in ihren Liedern deutliche Worte gegen jegliche Form von Gewalt und Rassismus. Kombiniert mit eingehenden Melodien von Rock bis Rap, von Pop bis Punk und Metal werden unter anderem „Abzieherer“ unter Kindern und Jugendlichen, sexueller Missbrauch oder Krieg thematisiert.

Songs über die Angst vor der Zukunft

Songs wie „When the days dies“ von Sardog und Dirty Doub oder „George“ von Crash'n'Burn beschärfen sich beispielsweise mit der Angst vor der Zukunft oder nehmen den amerikanischen Präsidenten George Bush aufs Korn. Aber auch das Prinzip Hoffnung und positive Stimmung kommen nicht zu kurz und werden auf der CD in gefühlvollen Balladen vermittelt.

„Gegenwind 3“ ist die dritte CD einer Serie, die bisher großen Zuspruch gefunden hat. Vor vier Jahren wurde die erste CD aus Mitteln des Bundesjugendminis-

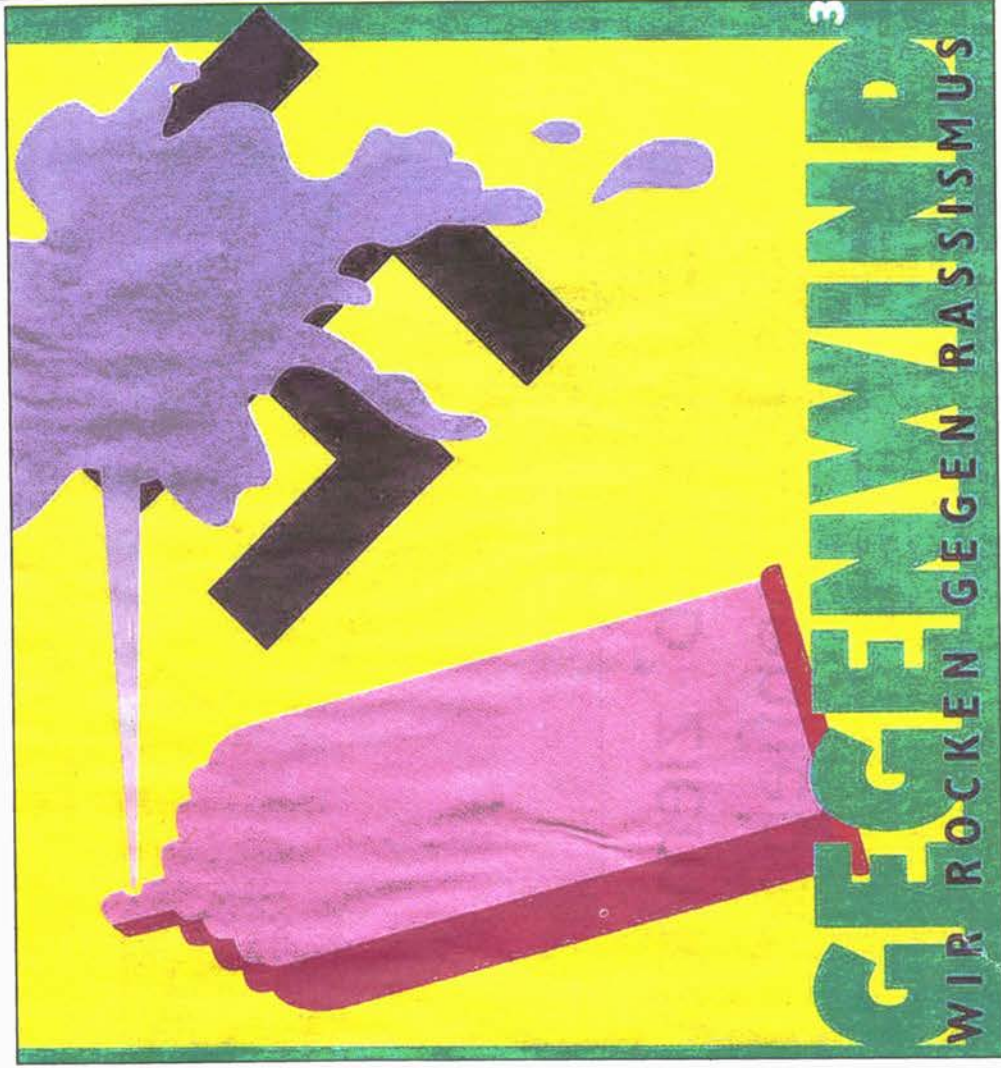
teriums finanziert. Mehrfache Auszeichnungen, unter anderem vom Bündnis für Demokratie und Toleranz, waren die Folge für das engagierte Rockprojekt unter der Leitung von Kalle Waltinger, dem Begründer und Hauptinitiator des Schüler-Rock-festivals. Einer der jungen Musiker, Sardog, erhielt damals den 1. Preis im NRW-Landesjugendwettbewerb zum Gedenken an den Brandanschlag in Solingen.

Etwa ein Jahr hat die Produktion der neuen CD gedauert. Die Bands kommen aus dem Teilnehmerfeld des Schüler-Rockfestivals, aber nicht alle Gegenwind-Songs waren bei der Veranstaltung in der Uni-Halle bereits zu hören. Nach der sukzessiven Auswahl der Stücke für die CD folgte die gemeinsame Aufnahme im Studio. Die Kosten der Erstauflage belaufen sich auf mehr als 5000 Euro.

Wer sich persönlich einen Eindruck von den Songs machen möchte: Am kommenden Samstag, 11. März, wird die CD im Rahmen eines Konzertes in der Börse öffentlich vorgestellt, nachdem der erste Konzerttermin Ende November 2005 buchstäblich in den Schnee fiel. Die Karten sind aber noch gültig.

Das Konzert beginnt um 19 Uhr und endet voraussichtlich um 24 Uhr. Einlass an der Wolkemburg 100 ist eine halbe Stunde vor Beginn. Karten gibt es im Vorverkauf bei Elpti Music, Herzogstraße 38, in Elberfeld und im

Gewalt und Rassismus



Ob musikalisch oder via Bild auf dem Cover – auch die Botschaft der dritten CD „Gegenwind“ richtet sich gegen jegliche Formen von Gewalt.

Musikhaus Landsiedel-Becker, Frenzy, Mona Schulte, Haar- Werther Hof 13, in Barmen sowie an der Abendkasse. Auftreten werden Copyfight, Themenfrei, Samantha Maxine & Band, Dopepack, Selebra, Copted, Naked

Die CD zum Preis von zehn Euro gibt es am Samstag in der Börse zu kaufen, in Wuppertaler Buchhandlungen oder über das Internet unter: www.schueler-rockfestival.de

Veranstaltung: Gegenwind III

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 10.03.06

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202 \ 243220
dieboerse@wtal.de

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Gegenwind III

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: März



SCHÜLER MACHEN...

Gegenwind III

■ Zum 3. Mal sorgen das Ronsdorfer Rockprojekt und die börse für „Gegenwind“: Junge Bands aus dem Teilnehmerfeld des Schüler-Rockfestivals texten bei Punk, Pop, Rock und Rap gegen Gewalt und Rassismus. Am 11.3. treten u. a. auf: Themenfrei, Naked Frenzy, Auf Bewährung (Foto) und Secret Sucks. Die gleichnamige CD ist bereits erschienen. susa

■ **GEGENWIND III** die börse, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal; **Termin:** 11.3., 19 Uhr; **Preis:** 3/4 € (VVK/AK)

Veranstaltung: Gegenwind III
Quelle: Bergische Morgenpost
Datum der Veröffentlichung: 03.03.06

Gegenwind: Rock gegen Rassismus



WUPPERTAL Zum dritten Mal rocken junge Bands in der Wuppertaler „Börse“ gegen Rassismus und Gewalt. Vorgestellt wird die CD „Gegenwind III“. Nicht Wind, sondern Winterwetter hatte den ursprünglichen Termin Ende November vereitelt. Im Interview erzählt Kalle Waldinger, 1. Vorsitzender des Vereins Ronsdorfer Rockprojekt, wogegen auf der dritten „Gegenwind“-CD der Wind weht.

BERGISCHES LAND SEITE D 6

Veranstaltung: Gegenwind III
Quelle: Heinz
Datum der Veröffentlichung: Februar

Gegen Rassismus und Gewalt

Gegenwind III

Zum dritten Mal veröffentlicht das Wuppertaler Rockprojekt unter Schirmherrschaft von Kalle Waldinger eine CD mit aktuellen Songs junger Bands aus dem Teilnehmerfeld des Schüler-Rockfestivals. Seit dem 21.1. gibt's den Silberling, auf dem u.a. Mas Allà („Una y otra vez“), Pastell („Erlkönig“), Pulos Puntos („Odysseus“) und Haarspray („Bessere Welt“) gegen Rassismus und Gewalt rappen und rocken, unter www.ronsdorfer-rockprojekt.de zum Preis von 10 € zu bestellen. Die Mehrzahl der Lieder entstand im SoundStepStudio Gruiten unter der Mithilfe von Arndt Niepenberg.

„Kein Killefitz“

→ **INTERVIEW** Zum dritten Mal rocken **junge Bands** in der Wuppertaler „Börse“ gegen **Rassismus und Gewalt**. Vorge stellt wird die CD „Gegenwind III“. Nicht Wind, sondern Winterwetter hatte den ursprünglichen Termin vereitelt.

WUPPERTAL Eigentlich hatte das Konzert am Samstag vor dem ersten Advent stattfinden sollen. Doch das Bergische Land versank im Schnee. „Da hatten wir noch nicht mal ein Schlagzeug“, berichtet Initiator Kalle Waldinger (56). Im Gespräch mit Frieder Blum erzählt der 1. Vorsitzende des Vereins Ronsdorfer Rockprojekt, wogegen auf der dritten „Gegenwind“-CD der Wind weht.

Als die erste „Gegenwind“-CD 2003 herauskam: War da „Gewalt gegen Rechts“ für junge Bands überhaupt noch ein Thema?

Kalle Waldinger Es ging nicht ohne das Geld aus einem Förderprojekt des Landes, das die Produktion überhaupt erst ermöglicht hat. Aber Rock gegen Rechts und ähnliche Veranstaltungen haben wir auch schon früher gemacht. Gewalt und Rassismus ist ein immer wiederkehrendes Thema.

Wo ist das besonders zu merken?

Waldinger Mit dem Rockprojekt waren wir viel im Ausland. 1993 landete die Band „Pünktchen, Pünktchen“ (die bisher erfolgreichste Band aus dem Rockprojekt, Ann. d. Red.) gerade zu der Zeit in Ankara, als in Solingen ein Haus brannte. Da musste dann die 13-jährige Sängerin aufgebracht werden zwischen Jugendlichen klar machen, dass nicht alle Deutschen so denken wie der Brandstifter, der eine türkische Familie ausgeölt hat. Die Botschaft, die mit der Musik transportiert wurde, lautete: „Wir sind gegen Gewalt und verurteilen Fremdenfeindlichkeit!“ Klar haben die gemerkt, dass das ein wichtiges Thema ist.



Das sind also nicht nur Themen, die sich Bands auf die Fahnen schreiben, um eine Chance zu haben, mit auf die CD zu kommen?

Waldinger „Gegenwind“ ist inzwischen eine Marke geworden, das stimmt. Aber meiner Meinung nach ist es falsch, Jugendliche von heute generell für unpolitisch zu halten. Das sieht man auch beim Schüler-Rockfestival, das dieses Jahr zum 20. Mal in der Wuppertaler Unihalle stattgefunden hat. Dort kommen 4000 Jugendliche hin, die nicht irgendetwas Killefitz hören wollen, sondern Bands, die hinter jedem Wort stehen. Von einem Schüler stammt übrigens auch der Projektkname „Gegenwind“.

Welche Bands schaffen es auf die CD?

Waldinger Es gibt ein großes Angebot, das ist erfreulich. Wir laden die Gruppen ein, hören sie uns live an und wählen aus.

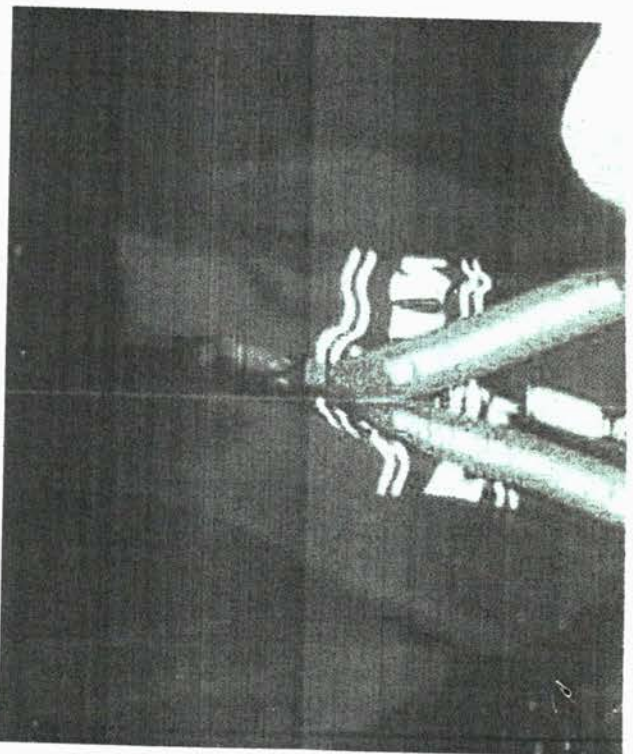
Welche Rolle spielt dabei Aspekt, junge Bands zu fördern?

Waldinger Das Ganze ist eindeutig ein Förderprojekt. Die Bands müssen noch nicht perfekt sein, aber beispielsweise mit ihren Texten überzeugen. Gerade wenn sie musikalisch noch nicht so weit sind, ist es sinnvoll, nicht gleich mit einer ganzen CD rauszukommen, sondern erst mal mit einem gelungenen Titel auf einem Sampler. Das ist dann Aufgabe der Tontechniker, das Optimal herauszuholen.

Veranstaltung: Gegenwind III
Quelle: Bergische Morgenpost
Datum der Veröffentlichung: 03.03.06

Wogegen weht denn der Wind auf der aktuellen „Gegenwind“-CD?

Waldinger Die Band „Copyfight“ etwa stammt aus der Antifa-Bewegung. Die tritt in der Szene auf, die sich mit der Einstellung gegen Rechts identifiziert. „Viva las Antifa“ lautet der Titel auf der CD. Aber die Bandbreite der Themen reicht vom Irakkrieg bis zum Abziehen in unseren Straßen. Der Sänger von „Doppelpack“ hat in einem Lied seine Wut über Mitschüler zum Ausdruck gebracht, die ihn attackiert hatten. In dem Lied „Erkötlich“ von „Pastell“ geht es um Kindesmissbrauch. Die Bands haben wirklich Themen angepackt, die wichtig sind und ihnen auf den Nägeln brennen.



Applaus für junge Bands, die hinter jedem ihrer Worte stehen: **Kalle Waldinger** beim Schüler-Rockfestival in der Wuppertaler Unihalle. FOTO: PRIVAT

„Gegenwind III“ – CD und Konzert

WUPPERTAL (fb) 19 junge Bands, die sich gegen Rassismus und Gewalt engagieren, haben sich auf der CD „Gegenwind III“ verewigt. Bei einigen Titeln kommt auch etwas Romanantik auf (Samantha Maxine: „Love Affair“). Etwas aus der Reihe tanzt Jan Erner mit seiner „20 Jahre Schülerrock-Festival“-Hymne. Für internationales Flair sorgt die vom Schüler-Rockfestival bekannte argentinische Band Mas Alla mit „Unay otra vez“. Titel und Bands im Einzelnen: (1) Samatha Maxine

(„Love Affair“), (2) Mas Alla („Unay otra vez“), (3) Sekret Sucks („clash with reality“), (4) MC Bonoz („Schau nicht weg“), (5) Doppelpack („20 auf einen“), (6) Pastell („Erkötlich“), (7) Rumbustious („Not enough“), (8) Mona („Sehnsucht“), (9) Copyfight („Viva las Antifa“), (10) Naked Frenzy („Reign of Terror“), (11) Fuoristrada („Ein Buch mit leeren Seiten“), (12) The mentfrei („Weißt du nicht?“), (13) Crash n Burn („Geogie“), (14) Pílos Puntos („Odysseus“), (15) Sagod

INFO

17 Bands in der „Börse“

Das „Gegenwind III“-Konzert findet am **Samstag, 11. März**, in der „Börse“ (Wolkenburg 100, Wuppertal) statt. Es beginnt um **19 Uhr**. Einlass ist um 18:30 Uhr. Karten kosten im Vorverkauf drei Euro, vier Euro an der Abendkasse. Das Konzert endet um 24 Uhr.
www.romsdorfer-rockprojekt.de

Kommt jede Band nur einmal auf eine „Gegenwind“-CD?
Waldinger Wenn sich Gruppen deutlich weiterentwickeln, haben sie eine Chance, mehr als einmal vorzukommen. Das sind die „kleinen Stars“ der Szene. „Rumbustious“ aus Remscheid ist so ein Beispiel.
Wie finanziert sich das Projekt?
Waldinger Wir sind auf Sponsoren angewiesen. Firmen, deren Logo auf dem Cover ist, nehmen eine bestimmte Stückzahl ab, um sie an Kunden weiterzugeben. Werbung etwas anderer Art.

Wann wird es „Gegenwind IV“ geben?

Waldinger Die nächste CD ist für 2007 geplant. Jetzt ist es erst mal ein befriedigendes Gefühl, dass wieder eine CD fertig ist. Zumindest es leider nicht nur Rock gegen Rechts gibt, sondern auch eine rechte Rockszene, die aktiv ist.

& Dirty Doub („When the day dies“), (16) Seledra („Mutter Erde“), (17) Copied („Death of Mr. A.“), (18) Haarspray („Bessere Welt“), (19) Jan Erner (Hymne auf 20 Jahre Schüler-Rockfestival). Beim „Gegenwind III“-Konzert dabei sind Copyfight, Themenfrei, Samantha Maxine & Band, Doppelpack, Seledra, Copied, Naked Frenzy, Mona Schule, Haarspray, Rumbustious, Sekret Sucks, Bonoz, Sardog, Crash n Burn, Auf Bewährung und Crossbones.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Lychee Lassi
09.03.05**

Veranstaltung: „Lychee Lassi

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 09.03.06

Insektenfunk in der Börse

(Red). Wenn eine Band ihren eigenen Stil als Insektenfunk bezeichnet, lässt das auf skurrile Töne schließen. Bei Lychee Lassi ist das der Fall. Wer sich selbst ein Bild - oder ein Ohr - von der außergewöhnlichen E-Musik der „Wohngemeinschaft der Styles“ machen möchte, hat heute, Donnerstag, ab 20 Uhr in der Börse an der Wolkenburg 100 die Gelegenheit dazu. Dann rocken Beat (Bass), Berger (Gitarre), Roy (Schlagzeug) und Illvibe am Plattenspieler ab.

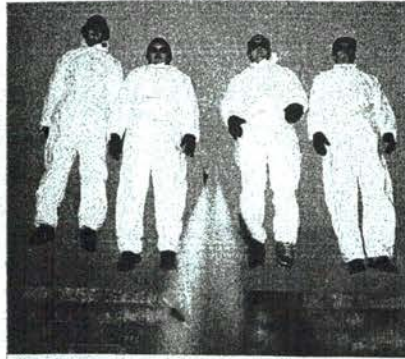
► www.lycheelassi.de

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Lychee Lassi

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: März



Lychee Lassi

■ Nicht nur der Name klingt skurril, auch der Sound überrascht. Lychee Lassi, das Quartett aus Berlin, definiert den Easy Cosmic Funk neu und lenkt das Vermächtnis von Bergers „GaragenJazzforDatazz“ in neue Dimensionen. Am **9.3.** gastieren die Insektenphonketeers in der börse Wuppertal, am **11.3.** im Dortmunder Bakuda Klub.

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Lychee Lassi

Quelle: Engels

Datum der Veröffentlichung: März

9.3. | 20 Uhr

DIE BÖRSE | W-Eiberfeld

LYCHEE LASSI

Lychee Lassi's Musik in eine der üblichen Schubladen zu stecken ist unmöglich. Es handelt sich eher um eine „Wohngemeinschaft der Styles“. Aber das nicht im Fusion-Sinne, vielmehr prallen hier Elemente aus Hip Hop, Funk, Jazz u.v.a. aufeinander, spannungsgeladen und ebenbürtig. „INSEKTENFUNK“ ist der Begriff, mit dem sich die Band noch am ehesten anfreunden kann.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Weiber- Theater Raureif
08.03.06**

Veranstaltung: Weiber - Theater Raureif

Quelle: Engels

Datum der Veröffentlichung: März

8.3. | 19.30 Uhr

DIE BÖRSE | W-Elberfeld

WEIBER VON THEATER RAUHREIF

Wiederaufnahme anlässlich des Internationalen Frauentags:

Die Eigenproduktion „Weiber“ ist in zweijähriger Auseinandersetzung mit dem Thema „Frauen und weibliche Identität“ entstanden. Zündstoff und Reizwörter gibt es zu dem Thema genug. Feminismus, Emanzipation, Frauenbewegung – um nur einige zu nennen. Doch im Zentrum stehen nicht Glaubenssätze, sondern die Frage nach erfülltem Leben jenseits von Zwängen und Konventionen, die jeder Geschlechterrolle aufgedrückt werden.

Veranstaltung: Weiber - Theater Raureif

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 06.03.06

Viel Theater um „Weiber“

„Welche Bedeutung können historische Frauen über die Zeiten hinweg für uns heute haben?“ Eine Frage, die Schauspielerinnen am Mittwoch, 8. März, in der Börse, Wolkenburg 100, beantworten möchten. Um 19.30 Uhr zeigt das Theater raureif die Produktion „Weiber“. Karten gibt es unter Telefon 24 32 20.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Sommertanz- Junge Talente
16.03.06- 2007**

Veranstaltung: Sommertanz – Junge Talente

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 20.03.06

Auf dem Weg zum perfekten Hüftschwung

„Sommertanz 2006“: Junge Talente wurden in der Börse gecastet. Wer sich am Ende durchsetzt, darf in den Sommerferien an einem kostenlosen Workshop teilnehmen.

Von Veronika Pantel

Schon mit drei Jahren hat sie Rock 'n' Roll getanzt. Jetzt, mit 15, ist es der Hip Hop. Janina aus Wuppertal ist tanzbegeistert und zum Casting für „Sommertanz Junge Talente 2006“ in der Börse angetreten, auf dem Bauch ein Schild mit der Nummer 31. Auch die gesamte „Rhythm and Dance“-Riege aus dem Haaner Turnverein ist dabei: Jewdahija, Ruth, Isi, Simone, Daniela, Sofia und Ines lockt der kostenfreie Workshop in den Sommerferien mit professionellen Tänzern und internationalen Choreografen, die mit zwölf Jugendlichen einen Tanzabend erarbeiten.

„Es ist kein netter Job für uns, einige von euch auszuwählen“, erläutert Geraldo Si, der künstlerische Leiter des erfolgreichen Projekts, das in diesem Jahr in die dritte Runde geht. „Egal, wie es für euch ausgeht: Jeder ist gut. Und: Bleibt dem Tanzen treu!“

Carlos Maria Romera aus Kolumbien, Absolvent der Folkwang Hochschule, leitet diese zweite Casting-Runde mit 16 Ju-

gendlichen. Alles beginnt wie ein Kinderspiel: Mit der rechten Hand an die linke Fußspitze tippen, mit der linken an die rechte, dann wieder über Kreuz an Knie, Hüfte, Ellbogen, Schulter, Ohr. Aber die Kommandos kommen immer schneller, da gerät die Abfolge schon mal durcheinander.

Für die „Vorstellung“ durchqueren die Probanden den Raum diagonal zur Musik - und bewegen sich so, wie sie sich zeigen möchten: sicher schreitend, mit einer neckischen Verbeugung vor dem Tisch der „Jury“, hüpfend mit gewagtem Sprung oder mit zierlichen Ballettschritten und Drehung am Ende. Schwieriger wird es, zu feurigen südamerikanischen Rhythmen den richtigen Hüftschwung hinzukriegen, die Schrittfolge mitzuzählen.

Dann heißt es: „Rechts-Links-Rechts-Links und Drehung“ - und zwar im schnellen Laufen zum gestungenen Techno-Hit mit gestreckten Armen, die energisch vorwärts und rückwärts weisen. Da kommen manche ins Schwitzen, ein Mädchen kapituliert. Aber Carlos geht auch schon mal



Auch das richtige Stehen will gelernt sein: Körpergefühl bewiesen Jugendliche beim Casting in der Börse.

Foto: Uwe Schinkel

einen Schritt zurück: „Wir machen das noch mal im Gehen und ohne Musik.“ Jetzt wird die Abfolge klar und es klappt besser, auch im raschen Tempo.

Am Ende liegen alle entspannt mit geschlossenen Augen auf dem Boden. Wer an der Nase berührt wird, kommt weiter. „Danke, dass du mitgemacht hast“,

heißt das Drücken der Hand. Janina, die Nummer 31, bekommt einen Nasenkitzel. Sie darf in die nächste Runde, ebenso wie vier der Haaner Mädchen. „Wir waren wohl noch zu jung“, trösten sich die anderen drei.

Und jetzt steht eine weitere schweißtreibende Stunde an: Tanzlehrerin Hilke Kluth trainiert

das bewusste Stehen, Senken des Oberkörpers, Beugen der Knie. Und vielleicht ist Janina mit der Nummer 31 ja auch Ende April dabei, wenn aus den Solinger, Remscheid und Wuppertaler Teilnehmern die endgültige Wahl für „Den Sommer durchtanzen“ getroffen wird.

► www.sommertanz.de

Veranstaltung: Sommertanz – Junge Talente

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 15.03.06

Casting für den „Sommertanz 2006“

Die dritte Ausgabe von „Sommertanz Junge Talente“ geht in den Sommerferien über die Bühne. Unter professioneller Anleitung können 15- bis 20-Jährige an ihrer körperlichen Präsenz feilen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer mitmachen darf, entscheidet sich beim Casting, das morgen von 14 bis 19 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100, stattfindet. Infos und Anmeldung unter www.sommertanz.de

Veranstaltung: „Sommertanz Junge Talente

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: März

Zwei kostenfreie Castings für den 06er-Workshop von **„Sommertanz Junge Talente“** finden im März statt: am 16.3. im Theater- und Konzerthaus Solingen und am 17.3. in der Wuppertaler Börse. Anmelden können sich junge Leute zwischen 15 und 20 Jahren, die Spaß an Bewegung und körperliches Ausdrucksvermögen haben. Für die dritte Ausgabe dieses Workshops kann man sich bei Almuth Fricke unter 0221-7608127 oder sommertanz@dieboerse-wtal.de anmelden. +++

: die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Sommertanz Junge Talente

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 7.02.06

Beim Sommertanz von Profis lernen

(thö). Aller guten Dinge sind drei:
Zum dritten Mal geht in diesem
Jahr das Projekt „Sommertanz
Junge Talente“ über die Bühne -
ein Sprungbrett für Jugendliche,
die von Profis lernen möchten,
wie man sich so richtig dreht und
wendet.

Dafür sind erneut die Sommer-
ferien reserviert. Neben tägli-
chem Training in verschiedenen
Stilrichtungen - von Ballett bis
HipHop - erarbeiten die 15- bis
20-Jährigen mit internationalen
Choreografen (**Suna Göncü, Te-
resa Rainieri, Ingo Reulecke,
Geraldo Si und Nadja Varga**) ei-
nen Tanzabend, der im Herbst
2006 in verschiedenen Theatern
aufgeführt wird.

Wer dabei sein will, sollte sich
den 17. März vormerken: Von
14 bis 19 Uhr bittet eine profes-
sionelle Jury zum Casting in die
Börse, Wolkenburg 100, und kürt
am Ende die Auserkorenen für
den Sommerworkshop. Tänzeri-
sche Vorkenntnisse sind nicht er-

Veranstaltung: „Schall und Rauch“

Quelle: TAKTuell

Datum der Veröffentlichung: Februar

**Ein kleiner Schritt für die
Bergische Musikschule...**

*...ein großer Schritt für die freie
Autorengruppe „Schall und Rauch“!*

Ein Auszug aus dem vorhandenen, umfangreichen Programm unserer Gruppe sollte im Rahmen einer kleinen Tournee in Wuppertal im Herbst vorgestellt werden. Dabei war unser Wunsch, das Projekt „Licht und Schatten“ auch einmal an für uns neuen Orten zu präsentieren und ein neues Publikum gewinnen zu können.

Dank der Zustimmung der Musikschulleitung und der engagierten Betreuung seitens Ihrer Mitarbeiterinnen Frau Thiem und Frau Büscher sowie deren Kollegen Buchheim, Polimeris und insbesondere Herrn Dausend als Organisator wurde für uns ein kleiner Traum Wirklichkeit: eine eigene Tournee durch unser schönes Wuppertal!

Vier Auftritte an verschiedenen Orten in einem Monat, viele positive Rückmeldungen und Anregungen von insgesamt etwa 85 Zuschauern, gekrönt von einem prall gefüllten Trausaal im Rathaus Cronenberg und jede Menge neue Erfahrungen!

Es ist sehr erfreulich, dass in unserer Stadt auch non-professionelle Kunst so viel Förderung und Unterstützung erfährt. Dies gilt sowohl für die Bergische Musikschule als Veranstalter dieser Tour, das Kulturbüro der Stadt, welches uns bereits mit finanziellen Mitteln zur Seite stand, als auch für die Börse Wuppertal, wo wir unser kreatives Zuhause seit 2003 gefunden haben und mittlerweile ein kleiner, aber etablierter Bestandteil des Hauses sind.

Uns macht Mut, weiterhin mit neuen Ideen und Veranstaltungen einen bescheidenen Beitrag zum kulturellen Leben in unserer Stadt zu leisten und den Mitmenschen, die uns besuchen, ein Stückchen Gegengewicht zum heutigen Alltag anzubieten.

In diesem Sinne herzlichen Dank im Namen der Gruppe und vielleicht bis zum nächsten Mal,

mit freundlichen Grüßen
Arno Michael Weber (Schall und Rauch)

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**„School's Out“ - Party
07.04.06**

Veranstaltung: „School's Out“ - Party
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 20.02.06

Motto für die Abi-Partys: „Carpe noctem, Baby“

Die Oberstufen gleich
 mehrerer Wuppertaler Schulen
 luden zur Abi-Finanzierungsparty
 in die Börse ein.

von Jan Drees

„Carpe noctem, Baby“, steht promovierend auf der Gürtelschnalle des jungen Mannes. Nur die Nacht war Freitagabend Losung bei einer „School's Out“-Party in der Börse.

Und dieser Spruch, über ein batteriebetriebenes Laufband tatsächlich in Hüfthöhe platziert, markierte Niveau, also Fall- wie Kletterhöhe der Veranstaltung.

Im oberen Raum Dancchall, Reggae, HipHop mit DJ UK aus Cronenberg, in der Haupthalle DJ Christoph, also Formatradiobeschallung, Rock und Abipop. So wurde das Ganze für alle eine runde Sache.

Die Abschlusszeremonie eines 13-jährigen Schullittags gestaltet sich inzwischen derart pompös, dass die Jahrgangsstufenkassen mit sogenannten Abifinanzierungsfeiern aufgebessert werden

müssen. Waffelverkauf in großen Pausen, Eintrittsammeln nach den Klausuren, so kommt eine nette Summe zusammen. Und damit der Weg zum Ziel wohlfeil gestaltet wird, hat die Börse mehreren Schulen eine Kooperation angeboten.



Die Gymnasien am Kothen, Bayreuther-, Sieges- und Sedanstraße, Wilhelm Dörpfeld sowie die Gesamtschulen Barmen und Ronsdorf luden zur großen Sause, zum Express durch die Nacht. Der Eintritt ging an die Schulen, der Getränkeerlös an die Börse. Die Besucher hatten ihren Spaß,

natürlich im gesetzten Rahmen. U-18-Stempel an den Händen markierten Minderjährige und stellten diese unter besondere Barbeobachtung.

„Natürlich schenken wir an Besucher unter 18 Jahren keinen harten Alkohol aus“, versicherte Patrick Clalina von der Börse, „außerdem sieht man den jungen Herrschaften schnell an, wenn sie betrunken sind. Dann gibt es nur noch Wasser. Alcopops sind besonders teuer, damit eine Hemmschwelle vorhanden ist, damit die süßen Mixgetränke nicht konsumiert werden. Dafür ist der Bierpreis moderat, sodass wir ein bisschen deutsche Trinkkultur in der Börse halten.“

Den Leuten hat es gefallen, die

Party geriet nicht allzu exzessiv auch nicht melancholisch – bis zum Abi sind einige unruhige Prüfungen zu bewältigen. Abschlussstimmung war noch nicht spürbar. Die Mädchen trugen kurze Röcke, die Jungs Nieten, Jeans und selbst die Musik, sie klang wie 1999, wie 1989, wie 1985 vermutlich ebenfalls, mit ein bisschen Franz Ferdinand angereichert. Alles beim alten, ruhiges Gewässer.

Die Personalausweise aller minderjährigen Gäste warteten am Eingang. Wer vor Mitternacht nicht aufgebrochen war, der wurde von den freundlichen Türstehern zum Taxi begleitet, mit dem neuen Satz im Gedächtnis: „Carpe noctem, Baby!“

Veranstaltung: ---

Quelle: engels

Datum der Veröffentlichung: Februar

WER IST EIGENTLICH: DAGMAR BEILMANN

Die neue Leiterin des Programmbereichs Bühne im Kommunikationszentrum die börse lebt zwar mit Partner und Töchterchen in Köln, hat aber ihre Wurzeln in der Wuppertaler Szene. Dagmar Beilmann war Gründungsmitglied der freien Ensembles neue wuTh und X.X.Y. Theater, wo sie „irgendwie alles vom Finanzierungsantrag, der Organisation und PR über die Regieassistenz bis zur Darstellung“ gemacht hat. Wichtig war hier der Kontakt einerseits mit Christoph Wehr, „der mich zum Spielen gebracht hat“, andererseits mit Geraldo Si, „der mich in punkto Ensembleführung geprägt hat“.

Zweites Standbein der studierten Theaterpädagogin war und ist neben der eigenen kreativen Tätigkeit die Projektarbeit. So stieg sie Ende der 90er Jahre beim NRW Kultursekretariat ein, übernahm 2000/2001 die Projektleitung des „Meeting Neuer Tanz“, das heute im Pina-Bausch-Festival aufgegangen ist, und das Projektmanagement freier Theaterproduktionen.

2004 erreichte sie eine Anfrage von Dietmar N. Schmidt zur Mitarbeit am Theaterfestival „Impulse“ als dessen persönliche Assistentin und Leiterin des Festivalbüros. Nachdem dieser Vertrag ausgelaufen ist und das nunmehr zweijährlich stattfindende Festival wieder ganz vom NRW Kultursekretariat in Wuppertal organisiert wird, stehen die Chancen für weitere Mitarbeit unter neuer künstlerischer Leitung gut.



Foto: Almuth Fricke

Rückkehr nach Hause: Beilmann und die börse

Mit der börse verbindet Dagmar Beilmann eine lange persönliche Geschichte: „In der börse entstanden die X.X.Y.-Produktionen ‚Rotkäppchen‘ und ‚conto amarelo‘, bei denen ich Co-Regisseurin war. Sehr spannend war dabei die Arbeit mit gemischten Teams aus Profis und Laien. 2000 habe ich für das in der börse beheimatete Festivalbüro des Kindertheaterfestivals ‚Traumspiele‘ gearbeitet, da war Wuppertal Festivalhauptstadt. Auch meine erste eigene Regiearbeit ‚Unreal‘ habe ich in der börse zur Welt gebracht.“

Weiter geht die Geschichte mit einer erneuten Zusammenarbeit als Projektleiterin und Regieassistentin von Christoph Wehr im Rahmen einer dreiteiligen Reihe zum Thema Gewalt in der Gesellschaft, „wo ich wesentliche Erkenntnisse über die soziale Relevanz kultureller Arbeit gewonnen habe.“ Auch an den Vorläuferproduktionen der Reihe „Sommertanz Junge Talente“ wirkte Beilmann bereits als Co-Regisseurin und Schauspieltrainerin mit: „Eigene Stücke unter professioneller künstlerischer Anleitung zu entwickeln, statt einer Konfrontation mit einem Stück Weltliteratur, halte ich für einen spannenden Ansatz in der Arbeit mit Jugendlichen, um ästhetische Bildung mit Persönlichkeitsentwicklung zu koppeln.“

Ein Zwitter zwischen Tanz und Theater.“

Sehr am Herzen liegen Beilmann neben der Arbeit mit jungen Erwachsenen interkulturelle und Generationen übergreifende Ansätze: „Ich plädiere unbedingt dafür, diese Arbeit in der börse fortzusetzen. Toll finde ich auch die Kooperation mit den Bühnen. Ich bin froh, dass das so super klappt und die börse sich damit weiter als Spielstätte für Tanz und Theater etabliert.“

Der Boden ist gut vorbereitet, vor allem für die Netzwerkarbeit ihrer Vorgängerin Almuth Fricke findet Beilmann lobende Worte. „Jetzt schließen sich diverse Kreise, alle Fäden laufen zusammen.“ Netzwerkarbeit ist für Beilmann „total wichtig, weil die lokalen Szenen sich vernetzen und die Fördermittel besser fließen. Hier sehe ich große Zukunftschancen – vor allem, weil in der börse mit der Bereitstellung kostenloser Proberäume und technischer Ausstattung wirkliche Projekt- und Förderungsarbeit möglich ist.“

Eigene Kontakte zum fft Düsseldorf, der Studiobühne und der Alten Feuerwache Köln, dem Ringlokschuppen Mülheim und dem Prinz-Regent-Theater Bochum bringt Beilmann umso lieber in den neuen Arbeitskontext ein: „Mal sehen, ob ich da ein paar Kooperationen anleiern kann“.

INTERVIEW: KATRIN ANN KUNZE

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**NEONights
22.02.06-31.03.06**

Veranstaltung: NEONights
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 20.02.06

Die Suche nach der Melodie des Lebens

Maren Wegner inszeniert „Neonights“ in der Börse und setzt dabei ganz auf die Spiel- und Improvisationsfreude des jungen Ensembles.

Von Valeska von Dölega

Mit ihrer Adaption des Schiller-Klassikers „Die Räuber“ sorgte sie in der vergangenen Saison im Jugendclub des Schauspielhauses für Aufmerksamkeit. Jetzt ist Maren Wegner zurück im Tal, in der Börse inszeniert sie „Neonights“, einen Theaterabend, der der Frage nach Gültigkeit von Abbildern und Berichten, Gleichheit und Individualität und dem ewigen Thema Liebe nachgeht.

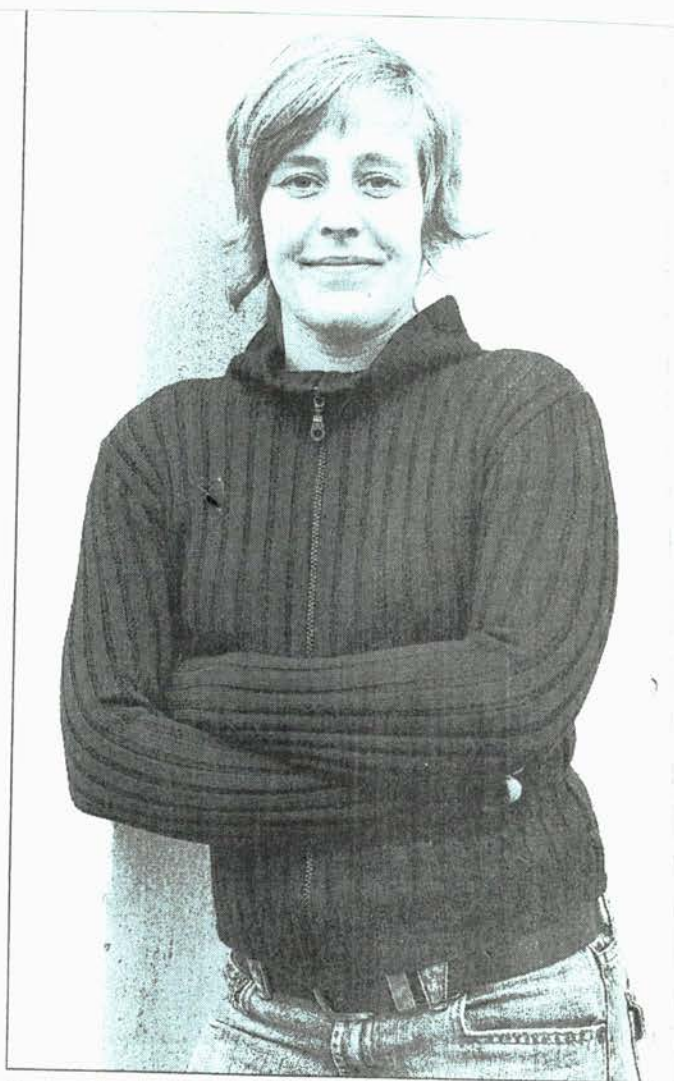
Obwohl die Absolventin der Folkwang-Schule in Essen gerade einmal 30 Jahre zählt, blickt sie auf ein stattliches Repertoire an Theaterarbeiten zurück. Darunter sind Stationen am Thalia in Hamburg und FFT in Düsseldorf nebst Ruhrfestspielen zu zählen, in Hamm inszenierte sie eine Kinderoper und war in den Stadttheatern Paderborn und Schleswig beschäftigt.

„Jede Station davon war wichtig“, sagt die gebürtige Hanseatin: die Arbeit an großen Häusern wie die Zeit in der Provinz – „den Begriff finde ich überhaupt nicht negativ“. Für ihre Abschlussarbeit im Herbst 2005 („Jetzt bin ich Diplom-Regisseurin, so würde ich mich aber im Leben nicht nennen“) namens „Ein Stück. Hamlet“ bekam sie den Folkwangpreis und den „Marta“-Preis des En-

counter/Setkani-Festivals in Brno/Tschechien.

Doch anders als manche Kollegen hat sie nicht den Drang, sich vor Publikum zu produzieren. Offensichtlich geht es ihr darum, alle möglichen Erfahrungen zu machen und dadurch Glaubwürdigkeit zu erreichen. Dass sie nicht im sich ständig schneller drehenden Hamsterrad im Kampf um Aufmerksamkeit mitläuft, zeigt ihr Arbeitsstil. „Neonights“ entwickelt sie zusammen mit dem jungen Börsenensemble. „Das Stück stand nicht vor der ersten Probe fest, sondern gewinnt durchs Tun an Kontur.“

Basis sind Beiträge des Magazins „Neon“ und Sarah Kanes Stück „Gesäubert“. Aus der illustrierten stammt die Idee, die „Melodie des Lebens“ aus sieben verschiedenen Warten zu präsentieren und mit Textpassagen aus „Gesäubert“ zu verknüpfen. „Es wird kein gradlinig erzähltes Stück, sondern eine szenische Collage“ – eben das Ergebnis dessen, was im Miteinander aus 14 Akteuren im Alter zwischen 16 und 21 Jahren, alles „fortgeschrittene Laien“, durch Spiel- und Improvisationskunst und Diskussionsfreudigkeit entsteht. „Natürlich gibt es Szenen mit klarer Vorgabe. Oft lasse ich mich aber von dem, was ich bei den



Maren Wegner führt Regie in der Börse.

Foto: Uwe Schink

Spielern sehe, verleiten.“ Vertrauen will sie geben, Fortgang und Entwicklung fördern, nicht ein komplexes System oktroyieren.

Das Theater ist ihr Leben, seitdem sie als Abiturientin „The Wall“ auf die Schulbühne brachte. Es folgten Assistenzen an privaten Sprechbühnen und Musicals in der Hansestadt. „Dabei habe ich lange gezweifelt, ob ich eine gute Regisseurin werden

könnte.“ Nach „Neonights“ wird Wegner „Crash Kids“ realisieren eine Inszenierung für Jugendliche, die sie in Schleswig erarbeitet. Denn man muss da sein, wofür die Aufgaben sind, lautet ihr pragmatische Devise, und langweilige Städte gibt es für sie nicht. ▶ Premiere ist am 22. Februar um 19.30 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100. Karten: Ruf 23 42 20.

▶ www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: NEONights

Quelle: engels

Datum der Veröffentlichung: Februar

„NEONights“ heißt die neue Produktion des jungen börsenensembles, die am 22. Februar um 19.30 Uhr in der börse Premiere feiert (zweite Vorstellung am 23. Februar, 19.30 Uhr). Unter der Regie von Maren Wegner haben die jungen Darsteller anhand des Magazins „NEON“ und von zeitgenössischen

(Theater-)Texten die Gültigkeit medialer Abbilder der „jungen Leute von heute“ untersucht und zeigen acht Versionen einer Szene über Gleichheit und Individualität, Unterschiede und Verbindungen, Gewinner und Verlierer.



NEONights (Foto: die börse)

= die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202/243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: NeonNights
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 16.02.06

Mediale Abbilder

NEONights - In was für einer Welt leben wir eigentlich? ist eine neuen Produktion von und mit dem jungen Ensemble der Wuppertaler Börse. Die Schauspieler spielen eine Szene in acht verschiedenen Versionen. Denn es gibt Themen, die alle betreffen, Fragen, die alle stellen, Gefühle, die alle bewegen. Und dennoch erlebt sie jeder anders. Anhand des Magazins „Neon“ und zeitgenössischer (Theater-)Texte untersucht das Ensemble, in dem Jugendliche ab 16 Jahren unter professioneller Anleitung Theater spielen und einmal pro Jahr ein Stück erarbeiten, die Gültigkeit und Wahrhaftigkeit von medialen Abbildern und verallgemeinernden Berichten über die „jungen Leute von heute“.

Die Börse Wuppertal
22. Februar, 19.30 Uhr
Tel. 0202/243 220

Veranstaltung: NEONights

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Februar



JUNGES BÖRSENENSEMBLE UNTER NEUER LEITUNG

Sind wir, wer wir scheinen?

„NEONights“ heißt die neue Produktion des jungen börsenensembles, die am 22. Februar um 19.30 Uhr im Kommunikationszentrum die börse Premiere feiert.

Weitere Vorstellungen von „NEONights“ laufen in der börse am 23. Februar, 18., 19., 30. + 31. März jeweils um 19.30 h

In was für einer Welt leben wir eigentlich? Ausgehend von dieser Frage haben die jungen Darsteller unter der Regie von Maren Wegner anhand des Magazins „NEON“ und von verschiedenen zeitgenössischen (Theater-)Texten die Gültigkeit und Wahrhaftigkeit von medialen Abbildern der „jungen Leute von heute“ untersucht. Erreichen die getroffenen Aussagen die Adressaten? Fühlen sie sich gemeint? Wer sind die Menschen, die dort skizziert werden? Macht der Mensch die Geschichte oder die Geschichte den Menschen? Kommt es zu einer Identifikation mit den medialen Abbildern, richtet man sich danach? Ist die eigene Geschichte Teil der Geschichte? Als Antwort zeigt das junge börsenensemble eine Szene in acht verschiedenen Versionen: „NEONights“

ist ein Projekt über Gleichheit und Individualität, Unterschiede und Verbindungen, Gewinner und Verlierer in der Generation der Individualisten, der Self-made-Menschen. Darum geht's: Im Moment leben. Keine Vergangenheit. Keine Zukunft. Vergänglichkeit. Schnelligkeit. Mobilität. Globalität. Selbsterfahrung. Selbsterforschung. Nach vorne. Sich selbst finden. Sich selbst erfinden. Immer wieder neu. In jedem Augenblick. Sich treffen. Sich lieben. Sich trennen. Keine Versprechungen. Gnadenlose Ehrlichkeit. Blendend. Schmerzhaft. Wie Neonlicht. Im jungen börsenensemble können Jugendliche ab 16 Jahren unter professioneller Anleitung Theater spielen und einmal pro Jahr ein Stück erarbeiten. Die Truppe wurde 2003 von der Regisseurin und Theaterpädagogin

Elisabeth Schafheutle ins Leben gerufen und hat bisher zwei erfolgreiche Eigenproduktionen entwickelt: „Godots Kinder“ und „Schiller – und jetzt? Ein Balladendrama“. Im Herbst 2005 übernahm die Regisseurin Maren Wegner die Leitung des Ensembles, nachdem sie mit dem Jugendclub der Wuppertaler Bühnen das Stück „Menschen, Ameisen, Götter – Räuber?“ erarbeitet hatte. Wegners Abschlussinszenierung im Studiengang Schauspiel/Regie an der Folkwang-Hochschule Essen mit dem Titel „Ein Stück. Hamlet“ nach Shakespeare wurde mit dem Folkwangpreis und dem Marta-Preis des Encounter/Setkanifestivals in Brno (Tschechien) für die beste Regie ausgezeichnet und zu zahlreichen weiteren Festivals eingeladen.

Katrin Ann Kunze

Veranstaltung: NEONights
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 24.2.06

Theater in der Börsen-Arena:

Das junge Börsenensemble sucht Wege
durch den Dschungel des Lebens.
„Neonights“ heißt die neueste
Produktion der 14 Jugendlichen.

Von Valeska von Dolega

Bis zur Erschöpfung gehen Künstler der Frage nach, was echt und was bloßer schöner Schein ist. Fantastisch abgekupferte Wirklichkeit begegnet immerzu, ist oft zum Greifen nah und entzieht sich doch aller Bestimmung. Und die Realität? Schnöde oft, hässlich gar, von unerwarteter Brillanz, ist auch nicht leichter zu handhaben.

„Neonights“, die aktuelle Produktion des jungen Börsenensembles, geht der Frage nach, in welcher Welt wir leben. Als zentraler Punkt wird in verschiedenen Szenen ein Dialog („Woran denkst du?“ – „Dass ich dich immer lieben werde!“) gestellt, der

in unterschiedlichem Kontext neue Variablen erfährt.

Das Ergebnis ist eine Textcollage, konstruiert aus den eigenen Fragen, Antwortfragmenten und Auszügen aus Sarah Kanes „Gesaubert“. Dazu bespielen die 14 Jugendlichen den „Blauen Saal“ der Börse an der Wolkenburg komplett. Wie in einer Arena sitzt das Publikum – bei der Premiere bestand es vor allem aus Freunden, Geschwistern und Eltern – mittendrin.

Vor Kopf wird die Bühne genutzt, im Rücken dienen die Stufen ebenso wie die seitlichen Flanken als Spielfläche. Die Besucher, tatsächlich mittendrin statt bloß dabei, werden sogar in eine Szene integriert. Dann lau-

fen die jungen Darsteller durchs Publikum und wollen mit dem Mikrofon in der Hand von den Gästen wissen, was es mit den Dingen des Lebens auf sich hat.

In was für einer Welt also leben wir? In einer, in der Feierlustige in friedlicher Koexistenz mit Scheidungskindern, die grausame Teenager tolerieren, leben und Passanten mit einer Digitalkamera die Städte erkunden, alles sehen und im Bild festhalten, nicht aber eingreifen, wenn es in einer Szene, die sich vor ihren Augen abspielt, brenzlich wird.

Den Weg durch den Lebensdschungel muss jeder selbst finden. Als wenn das nicht aufregend und anstrengend genug wäre, kommt noch die bunte Werbewelt dazu, die suggeriert, alles sei einfach, und die Illusion aufrecht erhält, alles sei möglich. Möglich ist alles? Ich will so bleiben, wie ich bin. Aber wer bin ich? Die Frage nach dem Leben wird zur Frage nach sich selbst. So wechseln komische Momente

„In welcher Welt leben wir?“



Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen – eine bezeichnende Szene aus der Textcollage „Neonights“.

Foto: Börse

(„Wussten Sie, dass Heringe durch Pupsen miteinander kommunizieren?“) mit nachdenklich stimmenden Situationen ab („Nachts sind Sorgen besonders groß, weil es in der Ruhe und

Dunkelheit nichts gibt, was von ihnen ablenkt“).

Was für eine Welt das ist, in der wir leben, wird dadurch zwar nicht beantwortet, der Zuschauer in der Börse aber gut unterhalten.

► 75 Minuten ohne Pause, Wolkenburg 100, weitere Aufführungen: 18., 19., 30. und 31. März, jeweils 19.30 Uhr; Karten unter Telefon 24 32 20.

► www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: NEONights
Quelle: Bergischer Kalender
Datum der Veröffentlichung: Januar

Wuppertal: Die Börse

NEONights

22. Februar 2006 (Premiere), 23. Februar, Wolkenburg 100,
jeweils 19.30 Uhr

Es gibt Themen, die alle betreffen – und deshalb kann man sie auch an einem Abend in 8 verschiedenen Versionen spielen. Eines davon ist natürlich die Liebe und das ganze Drumherum, inklusive Kontaktanzeigen, Vertrauen und die Dauer einer Beziehung.

Anhand des Magazins „NEON“ und verschiedenen zeitgenössischen (Theater-) Texten untersucht das junge Theaterensemble der Börse die Gültigkeit und Wahrhaftigkeit von medialen Abbildern und verallgemeinernden Berichten über die „jungen Leute von heute“.

In dem Ensemble können Jugendliche ab 16 Jahren unter professioneller Anleitung Theater spielen und einmal pro Jahr ein Stück erarbeiten. Es wurde 2003 von der Regisseurin und Theaterpädagogin Elisabeth Schafheutle ins Leben gerufen und hat bereits 2 erfolgreiche Eigenproduktionen entwickelt: „Godots Kinder“ und „Schiller – und jetzt? Ein Balladen-drama“.

Im Herbst 2005 hat die Regisseurin Maren Wegner die Leitung des „jungen börsenensembles“, wie es offiziell heißt, übernommen. Ihre Abschlussinszenierung im Studiengang Schauspiel/Regie an der Folkwang-Hochschule Essen, „Ein Stück. Hamlet“ nach William Shakespeare, wurde mit dem Folkwangpreis und dem „Marta“-Preis des Encounter/Setkani-Festivals in Brünn in Tschechien für die beste Regie ausgezeichnet und zu zahlreichen Festivals eingeladen. 2005 inszenierte sie mit dem Jugendclub der Wuppertaler Bühnen das Stück „Menschen, Ameisen, Götter – Räuber?“.

: die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: NEONights
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 30.03.06

„Neonights“ in der Börse

Mit „NeoNights - In was für einer Welt leben wir eigentlich?“ feiert heute um 19.30 Uhr die neue Produktion von und mit dem jungen Börsenensemble Premiere. Regie führt Maren Wegner. Eine weitere Aufführung in der Börse, Wolkenburg 100, gibt es morgen um die gleiche Zeit. Thema des Stückes sind Fragen und Gefühle, die alle bewegen.

► www.dieboerse-wtal.de

: die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: „los-Heimat-los“
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 14.02.06

Tanzstück mit neuer Besetzung

Im vergangenen Sommer zeigte die Choreografin Jelena Ivanovic ihre Produktion „los - Heimat - los“ in der Börse. Am Samstag, 18. Februar, wird das 60-minütige Stück in einer überarbeiteten Fassung und mit einer neuen Besetzung auf die Bühne gebracht. Um 20 Uhr tanzen Jelena Ivanovic, Hana Zanin und Andreas Simon in der Börse, Wolkenburg 100.

» www.dieboerse-wtal.de

: die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung: „los-Heimat-los“
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 18.02.06

Tanzstück in der Börse

„los - Heimat - los“ erzählt persönliche Geschichten von Menschen, die ihr Leben und ihren Alltag in Zeiten des Bürgerkrieges erleben. Jelena Ivanovic war 1995 mehrere Wochen im ehemaligen Jugoslawien: „Meine Choreografie erzählt einzelne Geschichten von verschiedenen Menschen. Sie erzählt nicht die politischen Hintergründe, versucht nicht, einen Schuldigen zu suchen oder Opfer zu beklagen.“

Im Rahmen des Festivals „Rund ums Mittelmeer“ wurde ihr Stück bereits im vergangenen Sommer gezeigt. Heute, 20 Uhr, ist eine überarbeitete Fassung - mit neuer Besetzung - in der Börse, Wolkenburg 100, zu sehen.

» www.dieboerse-wtal.de

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Das Tagebuch der Anne Frank
03.02.06-28.02.06**

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Das Tagebuch der Anne Frank

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Februar



Das Tagebuch der Anne Frank

Das Tagebuch der Anne Frank dokumentiert das Heranwachsen eines Mädchens zu einer jungen Frau: die Ablösung von den Eltern, die erste Liebe zu einem Jungen, die Entwicklung einer beruflichen Perspektive. Für Jugendliche ist es das Zeugnis eines Nazi-Opfers, das ihre Erlebniswelt teilt, nicht im Rückblick, sondern im Moment des Erzählens. Die literarische Qualität des Textes steht dabei im krassen Gegensatz zu der dumpfen Brutalität, mit der die Nazis mit den Juden auch einen Teil europäischer Kunst und Kultur vernichteten.

3., 5., 14., 15.+28.2. die börse, Wuppertal

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung. Das Tagebuch der Anne Frank
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 13.02.06

Anne Frank: Letzte Abendvorstellung

„Das Tagebuch der Anne Frank“ steht zum vorerst letzten Mal auf dem Abendprogramm: Morgen ist die Inszenierung für Jugendliche ab 13 Jahren um 19.30 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100, zu sehen. Am Mittwoch, 15. Februar, präsentiert Anja Barth das Ein-Personen-Stück als Schülervorstellung bereits um 11 Uhr. Die Vorstellung am 28. Februar entfällt.

► www.dieboerse-wtal.de

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**„los-Heimat-los“
18.02.06**

Veranstaltung: „los-Heimat-los“

Quelle: engels

Datum der Veröffentlichung: Februar

Am 18. Februar um 20 Uhr zeigt die börse Jelena Ivanovics Choreografie „los-Heimat-los“ über den Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien: Wie lebt man in solchen Verhältnissen? Wie geht man mit der täglichen Bedrohung um? Die Choreografie sucht nicht die Schuldigen, beklagt nicht die Opfer, erzählt vielmehr persönliche Geschichten – getanzt von Hana Zanin, Andres Simon und Jelena Ivanovic.

Veranstaltung: Los- Heimat- los
Quelle: Heinz
Datum der Veröffentlichung: Februar



SPARTENÜBERGREIFENDES PROJEKT

Los – Heimat – los

■ Dieses Projekt, das spartenübergreifend mit den Mitteln von Tanz, Schauspiel, Video und Fotografie arbeitet, erzählt persönliche Geschichten von Menschen, die ihr Leben und ihren Alltag in Zeiten des Bürgerkrieges erleben. Auch wenn das konkrete Thema der Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien ist, so weist Choreografin Jelena Ivanovic ausdrücklich darauf hin, dass ihre Choreografie „einzelne Geschichten, von verschiedenen Menschen“ erzählt, und „nicht die politischen Hintergründe“ untersucht, denn ihr geht es in diesem Stück um allgemein menschliche Fragen: „Wie lebt man in solchen Verhältnissen? Wie geht man mit der Angst und dem ständigen Terror um? Gibt es noch ein normales Leben in diesem Dasein, wo der Nachbar von einst nun der Feind von heute sein soll? Was bedeutet, für die Heimat sterben“ und was ist eigentlich für jeden von uns Heimat?“ – Spaas

■ **LOS – HEIMAT – LOS** die börse, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 243220; **Termin:** 18.2., 20 Uhr;
Preise: 10/8 €



HEINZ: REDAKTEURIN SABINE PAAS

Nachwuchs-Börse

Ein echter Vorteil der Wuppertaler Theaterlandschaft ist, dass die Förderung des Nachwuchses hier groß geschrieben wird. Vor allem „die börse“ ist auf diesem Gebiet sehr aktiv. Sowohl mit Eigenproduktionen als auch in Kooperationen mit anderen Theatermachern werden hier immer wieder die Probleme, Fragen und Interessen eines jugendlichen Publikums ins Zentrum gestellt. Zwei außergewöhnliche Projekte dieser Art haben im Februar Premiere: „NEONights“, eine Produktion des jungen Börsen-Ensembles unter Leitung von Maren Wegner. Ab 22.2. stellen in diesem Stück Jugendliche die Frage: „In welcher Welt leben wir eigentlich?“. Bereits ab 12.2. können Jugendliche ebenfalls in der „börse“ in einer Inszenierung der Wuppertaler Bühnen auf witzige Art „Die verrückte Welt des Gesangs“ und der Oper kennen lernen. Weitere Infos unter www.dieboerse-wtal.de

Sabine Paas

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

Rocknacht

17.02.06

= die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.:0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Rocknacht
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 17.02.06

Rocknacht in der Börse

Unter dem Motto „hard 'n' heavy night“ findet heute ab 20 Uhr eine Rocknacht in der Börse, Wolkenburg 100, statt. Auf der Bühne werden die Bands Abysmal, Morphosia, Nasty Trick, Stronghold und Seeds Of Baphomet zu sehen und zu hören sein. Mehr Infos:
► www.rocknacht-wuppertal.de

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Die Verrückte Welt des Gesangs-Oper
12.02.06-13.02.06**

Verrückte Welt in der Schule: Startenor kann jeder werden

Mit respektlosen Opernparodien touren die Wuppertaler Bühnen bald durch Schulen. Premiere war allerdings in der Börse.

Von Sebastian Pantel

Professor Jean-Baptiste de la Croche ist ein Genie. Ein etwas zwielichtiges zwar - mit dramatisch geschwungenen Mephisto-Umhängen, geschmacklosen Visitenkarten und affektiertem französischen Akzent. Aber immerhin: Der Mann hat eine Methode gefunden, aus jedem Idioten einen Startenor zu machen. Und er hat eine wahrhaft monumentale Oper komponiert.

Jacques Offenbachs „Die elektronagenelische Gesangsstunde“ und Hervés' „Der beklöpte Komponist“, respektlose kleine Parodien auf das Musiktheater im 19. Jahrhundert, kamen nun, zu einer Geschichte verbunden, auf die Bühne - konsequent im eher schmucklosen Saal der Börse.

Regisseurin Marie Robert lässt die Tenöre Stephan Böving und Cornel Frey ganz nah ans Publi-

kum heran, treibt sie mit pointierten Slapstick-Elementen und immer dem Tempo durch „Die verrückte Welt des Gesangs“. Mit den beiden Ensemblemitgliedern hat sie eine perfekte Besetzung gefunden: Bovings' Professor ist ein unerträglich arroganter, aber ebenso kläglich drittklassiger Musik-Star, Frey verwandelt den Seraphin vom aufmüpfigen Zwischennutzer im Publikum zum ironischen Gehilfen, der sich seine Scheiben von Ruhm und Ehre abzuschneiden versteht.

Der instrumentale Apparat ist auf sieben Mitglieder des Sinfonieorchesters eingedampft, die dennoch mit virtuosom Geträller und Paukendonner unter Leitung von Oliver Stapel mitreißende Programm Musik machen. Die grandios missglückte Professoren-Oper „Die Eroberung Giggomars durch die Unbehagten“ wird zu einer wilden musikalischen

Farce voller Gewohnsaken, berittener Heere, Mord und Totschlag. Trotz der Regimentschlacht und des enormen Tempos, das vor allem Hervés' Einakter absurde Züge verleiht, bleiben die Sänger stimmlich immer fokussiert. Gar nicht einfach ist der Gesangspart, den der Professor mit Schaltern und Hebeln aus seinem Versuchskaninchen Seraphin hervorzaubert. Auch endlose Kadenz, halbsprecherische Läufe und höchste Höhen, mit denen Offenbach und Hervé die künstliche Virtuosität romantischer Opern zu lächerlichen Sängernetzstreit überreiben, fordern die Sänger durchaus auf dem Niveau des parodierten Genres.

So ist „Die verrückte Welt des Gesangs“ sehr gut geeignet, Opernhasser und Gesangskenner bei ihren Vorurteilen abzuholen und so vielleicht doch Interesse fürs Musiktheater zu wecken. Mit der flexiblen, am Wandertheater geschulten Inszenierung auf Tour durch Wuppertals Schulen zu gehen, ist daher so konsequent wie pädagogisch wertvoll. www.wuppertaler-buehnen.de



Teuflich gut: Stephan Böving.

Foto: Uwe Schinkel

Veranstaltung. Die verrückte Welt des Gesangs

Quelle: Westdeutsche Zeitung

Datum der Veröffentlichung: 14.02.06

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wta1.de

die börse

wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Die verrückte Welt des Gesangs

Quelle: engels

Datum der Veröffentlichung: Februar

Am Abend des 12. Februar feiert um 19.30 Uhr in der börse „Die verrückte Welt des Gesangs“ Premiere: Das Doppelprogramm mit zwei Einaktern von Jacques Offenbach und Hervé, inszeniert von Oliver Stapel, gesungen und gespielt von Cornel Frey und Stephan Boving aus dem Opernensemble der Wuppertaler Bühnen, beleuchtet die Tücken von Komposition wie Aufführung musikalischer Werke. Hervés „Der bekloppte Komponist“ ist ein Juwel der Programmmusik, und Offenbach präsentiert in „Die elektromagnetische Gesangsstunde“ einen Schnellkurs in Schöngesang. Nach den beiden Aufführungen in der börse – zweite Vorstellung am 13. Februar, 19.30 Uhr – geht die Produktion auf Reisen und kann auch in Schulen gezeigt werden (Kontakt: 02 02/5 63 41 66).

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Latin Session
26.02.06**

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Latin Session
Quelle: Coolibri
Datum der Veröffentlichung: Februar



Latin Session

Seit Jahren gibt es in Wuppertal die Latin Session, die sich über die Jahre vom Geheimtipp zur Kulturveranstaltung gemausert hat. Eine Veranstaltung, bei der Musiker einer Basis-Band mit anderen Musikern improvisierte Musik aus Lateinamerika spielen und zwar in unterschiedlichen Stilen auf unterschiedlichen typischen Instrumenten. Gespielt wird alles, was Spaß macht: Latin Jazz, Salsa, Folklore, Tango, Bossa Nova...

26.2. die börse, Wuppertal

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Hard´n´Heavy Night
03.02.06**

Veranstaltung: Rocknacht

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: Februar

HARD'N'HEAVY NIGHT

Rocknacht

■ Was in Solingens Cobra bereits erfolgreich praktiziert wird, soll nun auch in Wuppertals börse funzen: die Rocknacht als non-profit-Konzept. Verschiedene Musikrichtungen wie Punk, Pop, Rock oder Heavy Metal sollen im Rahmen der Veranstaltungsreihe von tom events und börse durch junge Bands aus dem Bergischen Städtedreieck und der näheren Umgebung präsentiert werden. Was

„hard'n'heavy“ zu bedeuten hat, lehren am 3.2. Abysmal (Wuppertal), Morphosia (Düsseldorf), Nasty Trick (Gevelsberg), Stronghold (Remscheid) und Seeds Of Baphomet (Remscheid). Während die Anhänger der Thrash Metaller Seeds Of Baphomet nach einem Demo „Unleashed Wrath“ auf das erste Langeisen warten, trumphen Stronghold mit einer 7" Single auf, hämmern Morphosia markerschütternd auf „Broken“.

susa
■ **ROCKNACHT** die börse, Wolkenburg 100, Wuppertal; **Termin:** 3.2., 19 Uhr; **Preis:** 6/8 € (VVK/AK)

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Latin Session
29.01.06**

Veranstaltung: Latin Session
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: 27.01.2006

Die Latin Session bringt die Karibik nach Wuppertal



Aus der Latin Session ist in den vergangenen Jahren eine Kultveranstaltung geworden. Musik aus Lateinamerika wird auf unterschiedliche Weise gespielt und improvisiert, vom Latin Jazz über Salsa und Tango bis hin zu Bossa Nova. Die nächste Latin Session startet am Sonntag, 29. Januar, um 19 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100. Für Platz zum Tanzen und karibische Drinks ist gesorgt.

die börse

**Kommunikationszentrum Wuppertal
GmbH**

**Wonne ohne Ende
21.01.06-22.01.06**

die börse
wolkenburg 100
42119 wuppertal
tel.: 0202\243220
dieboerse@wtal.de

Veranstaltung: Wonne ohne Ende
Quelle: Westdeutsche Zeitung
Datum der Veröffentlichung: Januar 2006

24.01.06

20.01.06

„Wonne ohne Ende“ in der Börse

„Wonne ohne Ende“ versprechen die Schauspielerinnen Caroline Keufen und die Akkordeonistin Ute Völker. Ihr gleichnamiges Videomusiktheater präsentieren sie am 21. und 22. Januar, jeweils um 20 Uhr, in der Börse an der Wolkenburg.

► www.dieboerse-wtal.de

Wonne ohne Ende: Theater für Tagträumer

(sp). Der wahre Faulenzer lässt seine Seele schwimmen, nur durch ein dünnes Band ist sie noch mit dem Körper verbunden. Zustände wie diesen beschreibt der Dichter Henri Michaux in seinen surrealistisch geprägten Texten, die nun in der Börse zur Grundlage eines wahrhaft „traumhaften“ Theaters wurden.

Caroline Keufen spielt eine junge Frau, die die hohe Kunst des Müßiggangs, das Leben im Moment, zelebriert: Eine „Wonne ohne Ende“, das Michaux-Zitat, ist der treffende Titel des Stücks. Vor einer Leinwand spielt Keufen, eingetaucht in die Videoprojektionen von Wasiliki Noulesa: tanzender Blütenstaub vor blauem Himmel, trudelnde Lindenpropeller, Lichtreflexe, die den Bühnenraum in Licht- und Schattfelder aufteilen. Die dritte Ebene schließlich ist die Musik: suggestive Klänge von Ute Völkers Akkordeon. Mal zieht sie sirrende Akkorde zu endlos langen Fäden, mal stimmt ein leiser Walzer melancholisch. Die Bässe mischen bedrohliche Farben unter.

Alle Eindrücke verschmelzen zu einer meditativen Einheit, der Eindruck des freien Treibenlassens überträgt sich auf das Zeitempfinden der Zuschauer. Trotzdem gibt es Brüche - eine Episode etwa, in der Keufen in hektischer Pantomime durch einen absurden Arbeitsalltag hastet. Oder Gewaltakte: Von abgehackten und wieder angenähten Köpfen ist da die Rede, und eine geisterhafte Off-Stimme drängt mit unangenehmen Fragen.

Am Ende löst sich der Text, den Keufen wie spontan assoziiert spricht, zu halb verständlichen Flocken auf und schwimmt mit den Akkordeontönen. Für das faszinierend dichte, berührend schöne Tagtraumtheater gab es viel Applaus und Bravo-Rufe.